

OFFIZIELLE FESTIVAL-ZEITUNG

FESTIVAL TODAY

POWERED BY:

WACKEN



MMXXIII

MIT
LAGEPLAN,
GEWINNSPIEL
UND DEM VOLLEN
PROGRAMM

LEMMY FOR EVER!

Die Wacken-Legende
kommt nach Hause

40 JAHRE DORO

Die Heavy-Metal-Queen
erzählt von alten Zeiten,
Freundschaft und Musik

LEGEND OF WACKEN

Das sagen die Festival-
Chefs Holger & Thomas

STEVE & GEORGE HARRIS

Der Iron Maiden Chef plaudert
mit seinem Sohn über
Vaterstolz und sture Köpfe

INTERVIEWS MIT: MAIK WEICHERT · TORSTEN STRÄTER · LEMMY-DARSTELLER ANDY MURRAY

Krombacher



CLICK & COLLECT

**EISKALTE GETRÄNKE
AUF KNOPFDRUCK!**

**JETZT IM PARTNERSHOP VON
KROMBACHER BESTELLEN
& IM GETRÄNKEMARKT AUF
DEM FARMERS MARKET
ABHOLEN!**



WWW.READY2DRINK.DE



Krombacher



**UND
VIELE
MEHR!**

DAS TITELFOTO

Star-Fotograf Pep Bonet schoss unser Titelbild von Ian „Lemmy“ Kilmister. Bonet begleitete den Frontmann und Bassisten der legendären Band Motörhead von 2008 an bis zu Lemmys Tod 2015. Pep ging mit der Band auf Tour und kam den Musikern so nah wie nur wenige. Die Bilder auf den Seiten 8 und 9 stammen ebenfalls allesamt von ihm.

Seit zehn Jahren ist Fotograf Pep Bonet außerdem mit seiner Kamera auf dem Wacken Open Air zu Gast, hat unter anderem das Fotobuch „We The People of Wacken“ bebildert und bietet in diesem Jahr zum zweiten Mal auf dem Festival eine Masterclass für Nachwuchsfotografen an.



FOTO: STAATSKANZLEI

Wenn die Einwohnerzahl der beschaulichen Gemeinde Wacken für eine Woche um mehr als das Vierzigfache steigt, dann ist es endlich wieder soweit: In Wacken werden die Verstärker aufgedreht und es heißt faster, harder, louder!

Schon fünf Stunden nach dem offiziellen Verkaufsstart war das Wacken Open Air 2023 restlos ausverkauft – ein neuer Rekord. Die Besonderheit in diesem Jahr: Zum ersten Mal dauert das Metal-Spektakel vier statt drei Tage. So werden in diesem Jahr 85.000 Wacken-Begeisterte gemeinsam ein Festival der neuen Superlative erleben. Noch mehr Bands. Noch mehr Musik. Noch mehr Party.

Ich selbst freue mich schon lange darauf, in diesem Jahr wieder persönlich dabei zu sein und bin sicher, dass die zahllosen Fans aus der ganzen Welt dieses W:O:A ganz besonders feiern werden.

Vielen Dank an Thomas und Holger und das gesamte Team für die harte Arbeit und den unermüdlichen Einsatz, mit dem sie Jahr um Jahr das weltgrößte Heavy-Metal-Festival auf die Beine stellen! Mit der mittlerweile 32. Ausgabe gehört das Wacken Open Air fest zu Schleswig-Holstein und dessen Musiklandschaft, welche – auch dank des Festivals – von Klassik bis Metal sehr vielseitig ist und allen Musikbegeisterten etwas bietet.

Allen Wacken-Fans, den Bands und den Organisatorinnen und Organisatoren wünsche ich ein lautes und hartes W:O:A 2023!

Ihr

Daniel Günther
 MINISTERPRÄSIDENT DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN

IMPRESSUM

FESTIVAL TODAY
 ist eine Sonderbeilage der Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Fördestraße 20, 24944 Flensburg

GESCHÄFTSFÜHRUNG:
 Paul Wehberg, Stefan Berthold, Jens Wegmann

ANZEIGEN:
 ICS Festival Service GmbH, Schenefelder Str. 17, 25596 Wacken

REDAKTION: Andrea Leim

MITARBEIT: Christof Leim, Timon Menge, Victoria Schaffrath

GESTALTUNG: Oliver Cole

DRUCK: Druckzentrum Schleswig-Holstein, Fehmarnstr. 1, 24782 Büdelsdorf

GENDER-HINWEIS: Auch wir sind uns der Diversität unserer Gesellschaft bewusst und begrüßen sie in jeder Hinsicht. Soweit die redaktionellen Inhalte in Bezug auf natürliche Personen das generische Maskulinum verwenden, ist dies der gültigen deutschen Grammatik und einer einheitlichen Lesbarkeit geschuldet. Damit wird stellvertretend an dieser Stelle klargestellt, dass damit weibliche, männliche und intersexuelle/diverse Personen gemeint sind. Eine Benachteiligung im Sinne von § 1 AGG – gleich welcher Art – ist durch die Verwendung des generischen Maskulinums nicht intendiert.

LANGE VERSION ONLINE & ENGLISH

Die Festival Today gibt es in diesem Jahr auch als E-Paper! Zweisprachig, auf Deutsch und auf Englisch, und natürlich ebenfalls kostenlos. Das Beste an dem Pdf zum Downloaden: Es ist ganze acht Seiten länger als die Print-Ausgabe!

Lest das volle Interview mit Heaven-Shell-Burn-Gitarrist Maik Weichert, außerdem noch exklusive Gespräche mit den Legend

of Wacken-Darstellern Charly Hübner und Aurel Manthei, mit den Motörhead-Mitgliedern Mikkey Dee und Phil Campbell und noch mehr zu Iron-Maiden-Chef Steve Harris und seinem Sohn George.

Mit dem E-Paper bekommt ihr noch mehr Festival Today und könnt sie sogar euren Freunden nach Hause schicken – für ein bisschen Wacken-Gefühl auf dem Sofa.

„WIR WOLLTEN RÜBERBRINGEN, WIE GEIL DIE LEUTE HIER IM NORDEN SIND“

Anfang Juli wurde die Streaming-Serie „Legend of Wacken“ ausgestrahlt – mit großem Erfolg. Steht vielleicht schon die zweite Staffel an?

Marshall

Von Andrea Leim

Mut, Metal-Liebe und Gemeinschaft – diese drei Dinge führten vor über 30 Jahren dazu, dass ein neues Festival mit harter Musik zur Erfolgsgeschichte werden konnte. Heute kennt man den Namen „Wacken Open Air“ in aller Welt – unter Metal-Fans sowieso, wie Schauspieler Aurel Manthei einer ist: „Meine damalige Agentin erzählte mir, dass es eine Anfrage wegen Wacken gäbe. Ich habe nur das Wort „Wacken“ gehört und sofort klargestellt, dass sie auf keinen Fall irgendetwas absagen darf! Mir war gleich klar, dass da was kommen könnte, auf das ich richtig Lust habe.“

Und genau so passierte es auch: Manthei übernahm die Rolle des älteren Thomas Jensen und drehte während des Festivals 2022 gemeinsam mit

Charly Hübner, der den zweiten Festival-Gründer Holger Hübner darstellt. „Das absolute Höhepunkt des Drehs und vermutlich meines ganzen Berufslebens war der Auftritt auf der W:O:A-Bühne vor zigtausend Menschen. Davon kann

„Vor allem die Szenen mit 'Thomas' Mutter waren heftig! Ich kannte sie ja auch sehr gut, und als sie damals starb, war das sehr hart.“

HOLGER HÜBNER

ich in 30 Jahren noch erzählen. Du gehst da raus und reckst die Pommesgabel in die Luft, schreist ‚Moin, Wacken!‘ – und Tausende Menschen zeigen dir die Pommesgabel und jubeln zurück. Ein wahnsinniges Feedback.“ Charly Hübner erlebte die Arbeiten während des laufenden Festivals ähnlich: „Ich habe es sehr geliebt, dort zu drehen, weil man immer nur eine Chance hat und somit

im Vorfeld auch sehr klar darüber Bescheid wissen muss, worauf es ankommt. Dadurch fühlt sich das aber auch immer gleich wie echtes Leben an.“

Und um echtes Leben ging es schließlich auch: Die Serie „Le-

gend of Wacken“ erzählt die Geschichte des Wacken Open Air und damit auch die von Holger Hübner und Thomas Jensen; jedoch nicht als Dokumentation, sondern mit einem großen Anteil Fiktion. „Klar stimmt nicht alles mit der Wirklichkeit überein, das war uns ja vorher klar“, sagt Holger Hübner. „Aber beide Schauspieler, die meine Rolle übernahmen, haben einen tollen Job gemacht.

Viele Sachen passten auch echt gut zu mir. Allerdings meinte meine Mutter, nachdem sie die ersten Folgen gesehen hatte: ‚Holger hat nie geraucht!‘“

Thomas Jensen zeigt sich ebenso „happy“ mit den sechs Folgen und der Story, die zu sehen ist: „Uns ging es darum, mit der Serie ein Statement für die Musik, die Community und natürlich auch für das Dorf und die Region zu setzen, und das, finde ich, ist sehr gelungen. Wir wollten rüberbringen, wie geil die Leute hier im Norden sind.“ Trotzdem sei er aufgeregt gewesen, bevor er die ersten Episoden zu sehen bekam, gibt der Wacken-Chef zu. „Natürlich waren wir





Charly Hübner und Aurel Manthei begrüßen 80.000 Festival-Fans während des W:O:A 2022 auf der Harder Stage.



Sebastian Jakob Doppelbauer (li.) und Sammy Scheuritzel als die jungen Thomas und Holger.

schon nervös und haben uns gefragt, ob alles so richtig umgesetzt wurde. Wir kannten zwar das Drehbuch, aber nicht die Optiken. Insofern war es schon sehr spannend.“

Letztlich waren aber alle zufrieden, und zwar auch die, die die echte Geschichte von Anfang an kennen, erinnert sich Holger Hübner. „Wir haben vor Ausstrahlung bewusst unsere 'Alten' eingeladen, die ersten Folgen vor allen anderen zu se-

hen. Das sind Leute, die damals schon im Dorf lebten, Freunde, Weggefährten, die unsere Geschichte live mitbekommen haben. Von denen kamen sehr positive Reaktionen, obwohl sie natürlich wussten, dass einige Sachen überdreht waren.“

sen fügt hinzu: „Für die Story kommt er anders rüber, und Béla spielt den Charakter auch wirklich super. Es ist halt eben null Gösy.“

Andere Dinge in der Serie wirkten jedoch so real, dass sie bei

gers Autounfall, weil der ebenfalls tatsächlich passiert ist.“

Es überwiegen zum Glück die lustigen Momente, etwa die Darstellung von Bauer Uwe Trede durch Detlef Buck. „Daran ist gar nichts ‚fake‘. Uwe war wirklich so und hat genau solche Sprüche rausgehauen“, verrät Holger Hübner.

Die Wacken-Open-Air-Chef und auch die Schauspieler sind sich ob der Zukunft der Serie einig: „Wir haben ja längst nicht alles erzählt“, sagt Hübner. „Stories gibt es genug“, fügt Jensen hinzu. Und Aurel Manthei bringt es schließlich auf den Punkt: „Ich habe total Bock auf eine zweite Staffel, und hoffe, dass alle die Serie gucken, damit wir möglichst weitermachen können.“

Deshalb ganz frei nach Iron Maiden: Stream for me, Wacken-Fans!

„Ähnlich (heftig) ging es mir bei den Szenen von Holgers Autounfall, weil der ebenfalls tatsächlich passiert ist.“

THOMAS JENSEN

Nur eine Person erweist sich als nicht wirklich glücklich mit seiner Darstellung: Trommler Gösy! „In Wirklichkeit war Gösy derjenige von uns, der wie ein echter Metalller aussah und sich ganz nach dem Vorbild von Mötley Crüe stylte: Mit langen welligen Haaren und den typischen Klamotten, Tattoo und so“, erklärt Hübner. „In der Serie sieht er aber nun ganz anders aus“. Thomas Jen-

sen fügt hinzu: „Für die Story kommt er anders rüber, und Béla spielt den Charakter auch wirklich super. Es ist halt eben null Gösy.“

Andere Dinge in der Serie wirkten jedoch so real, dass sie bei

gers Autounfall, weil der ebenfalls tatsächlich passiert ist.“

Es überwiegen zum Glück die lustigen Momente, etwa die Darstellung von Bauer Uwe Trede durch Detlef Buck. „Daran ist gar nichts ‚fake‘. Uwe war wirklich so und hat genau solche Sprüche rausgehauen“, verrät Holger Hübner.

Die Wacken-Open-Air-Chef und auch die Schauspieler sind sich ob der Zukunft der Serie einig: „Wir haben ja längst nicht alles erzählt“, sagt Hübner. „Stories gibt es genug“, fügt Jensen hinzu. Und Aurel Manthei bringt es schließlich auf den Punkt: „Ich habe total Bock auf eine zweite Staffel, und hoffe, dass alle die Serie gucken, damit wir möglichst weitermachen können.“

Deshalb ganz frei nach Iron Maiden: Stream for me, Wacken-Fans!



Die wahren Wacken-Chefs Thomas Jensen und Holger Hübner hätten genug Stories für eine weitere Staffel zu erzählen. FOTOS: RTL/THOMAS LEIDIG, ICS



Charly Hübner düst als Holger Hübner mit dem Roller über das Festivalgelände.

„ICH HABE ES SEHR GELIEBT, IN WACKEN ZU DREHEN!“

Charly, für den ersten Eindruck gibt es bekanntlich keine zweite Chance: Wie war ihr erster Eindruck von Festival-Chef Holger Hübner, den Sie in der Serie mimen?

Holger und ich sind uns vor einigen Jahren erstmals begegnet, und der Eindruck war der, dass Holger alles im Blick hat, offenherzig die Sache beobachtet, aber sich auch nicht gleich verkauft. Er beschützt sein Kind, das Festival und seine Freunde und sein Umfeld sehr. Das fand ich großartig.

Haben Sie eigentlich eine Perücke getragen oder waren das ihre eigenen Haare?

Das sind nicht meine eigenen Haare. Derer werden weniger und haben auch nicht eine einzige Locke parat.

Haben Sie Holger Hübner vor den Aufnahmen gezeigt, wie Sie ihn darstellen werden oder hat er es zum ersten Mal bei den Dreharbeiten gesehen?

Wir trafen uns am allerersten Drehtag in Wacken und haben dann nebeneinander gestanden, geredet, gemeinsam auf der Bühne Zeit verbracht, vor dem Ansturm der Fans und gelacht. Sein Kommentar war: sieht ja ganz gut aus.

Wie liefen die Dreharbeiten während des W:O:A 2022 ab? Wieviel haben sie vom Festival selbst mitbekommen und wie war es, auf der Hauptbühne vor Tausenden Fans zu stehen?

Ich habe das sehr geliebt, dort zu drehen, weil man immer nur eine Chance hat und somit im Vorfeld auch sehr klar darüber Bescheid wissen muss, worauf es ankommt, dadurch fühlt sich das aber auch immer gleich wie echtes Leben an. Und vor den tausenden von Fans zu stehen, war für mich einfach nur wunderbar.

Sie haben ein Buch über Motörhead geschrieben, Lemmy ist beim Wacken quasi allgegenwärtig. Wessen Idee

war es, ihn auch in der Serie aufzutauchen zu lassen?

Ich sag mal so: Wie das so ist mit Lemmy – auf einmal war er da!

Sie haben 2013 eine Doku auf dem Wacken Open Air gedreht und kannten das Festival deshalb auch schon. Wie hat sich ihre Sicht auf das W:O:A durch die Dreharbeiten und auch die Arbeit mit Thomas und Holger verändert?

Ich bin beeindruckt von der logistischen Leistung, von dem heftigen, leidenschaftlichen Aufwand, von dem Humor, der mich sehr oft begleitet hat vor Ort, und von dem Gefühl, für 4-5 Tage im Jahr auf einem anderen Planeten zu sein.

Haben Sie sich daneben inhaltlich vorbereitet, ie. zur Metal-Szene, Fangemeinde und Festivalwelt allgemein?

Ich bin schon sehr lange mit meinen Ohren dabei und verfolge die Szene nach wie vor permanent. Daher war alles vertraut.



Nach dem W:O:A 2022 hat Aurel für den guten Zweck sein Metal-heilt-Projekt gestartet.



„ZWEITE STAFFEL? ICH WÄRE AM START!“

Den Moment, als Aurel Manthei 2022 auf die W:O:A-Bühne ging, beschreibt er als Höhepunkt seiner Schauspielkarriere. FOTOS: RTL/THOMAS LEIDIG, IMAGO / EVENTPRESS.

Wie hast du von dem Projekt erfahren?

Meine damalige Agentin erzählte mir, dass es eine Anfrage wegen Wacken gäbe. Ich habe nur das Wort „Wacken“ gehört und sofort klargestellt, dass sie auf keinen Fall irgendetwas absagen darf. Mir war gleich klar, dass da was kommen könnte, auf das ich richtig Lust habe. Dann meldete sich Regisseur Lars Jessen: ‚Wacken kennst du ja. Wir wollen gern die Geschichte ein bisschen nacherzählen.‘ Ich habe ihm versichert, dass ich dabei sein will, obwohl ich schon andere Verpflichtungen hatte. Aber ich wollte unbedingt, dass es klappt – im schlimmsten Fall hätte ich eben irgendwas wieder absagen müssen.

Und dann hast du die Rolle soPort bekommen?

Ich dachte sogar, ich wäre schon gesetzt, aber das war ein Missverständnis und mir auch etwas peinlich. Lars macht mir dann klar, dass ich schon auch ein bisschen

Casting durchlaufen müsse. Danach stand endlich fest, dass ich die Rolle bekomme. Warum genau sich Lars für mich entschieden hat, weiß ich gar nicht. Allerdings ist das genau meine Mücke! Thomas ist nur sieben Jahre älter als ich, der norddeutsche ‚Schnack‘ passt, und ich glaube, ich habe auch ein bisschen mehr für die Rolle geglüht als eventuell der ein oder andere Bewerber.

Du bist seit deiner Jugend Heavy-Metal-Fan und mit der Szene vertraut. Brachte die Rolle des Thomas Jensen vielleicht genau deshalb auch Fan-Momente mit sich?

Ja, total. Ich möchte am liebsten nur noch so arbeiten: mit Leuten und Musik, die ich mag, und dann auch noch dafür bezahlt werden – das ist total geil! Außerdem stand auf einmal Lemmy vor mir. Zwar der Verkleidete, aber trotzdem habe ich schlagartig Gänsehaut bekommen. Es gab so viele großartige Momente.

Was war das Beste am ganzen Dreh, die beste Szene, der beste Moment?

Das absolute Höhepunkt des Drehs und vermutlich meines ganzen Berufslebens war der Auftritt auf der Wacken-Bühne vor zigtausend Menschen. Davon kann ich in 30 Jahren noch erzählen. Du gehst da raus und reckst die Pommesgabel in die Luft, schreist ‚Moin, Wacken!‘ – und Tausende Menschen zeigen dir die Pommesgabel und jubeln zurück. Ein wahnsinniges Feedback, daran könnte ich mich gewöhnen. In dem Moment möchte man mal kurz – oder für immer – Rockstar sein.

Wird es eine zweite Staffel geben?

Ich habe total Bock und hoffe, dass alle die Serie gucken, damit wir möglichst weitermachen können. Thomas meinte auch, wir hätten nicht mal zehn Prozent von dem erzählt, was es eigentlich noch zu erzählen gibt. Storys wären also noch genug da. Und ich wäre auf jeden Fall am Start.

Vor dem Dreh kanntest du Wacken aus Erzählungen, jetzt hast du einen Einblick bekommen, der viel tiefer geht, und warst selbst vor Ort. Was macht das Festival für dich aus?

Das Spezielle für mich war es zu sehen, dass in unserem stressigen Alltag 80.000 Metaller zusammenkommen, mit ihren Kutten, Lederjacken, Metallketten und wahnsinnig laute und zum Teil sehr aggressive Musik hören. Aber genau durch diese ganz besondere Medizin sind sie alle total geheilte Menschen: Extrem höflich und zuvorkommend, hilfsbereit, rücksichtsvoll ohne Ende. Es gibt kein Rumgemotze und keine „Mir doch egal, fall‘ halt hin“-Haltung. Vielmehr herrscht selbst im härtesten Moshpit eine Aufmerksamkeit allen Mitstreitern gegenüber. Das ist wirklich der Wahnsinn, und ich bin davon überzeugt, dass diese Musik Menschen heilt. Metal macht Leute gesund, das konnte ich sehen.

Nach deiner Erfahrung im letzten Jahr, verkaufst du mittlerweile T-Shirts mit dem Slogan „Metal heilt!“. So unterstützt du nebenbei den gemeinnützigen Verein Metality. Wie kam es zu der Idee und der Zusammenarbeit?

Mir fiel es wie Schuppen von den Augen, als ich vor Ort war. Ich habe gesehen, dass Metal heilt und mir den Slogan dann notiert. Anschließend habe ich ein bisschen mit dem Design rumgefummelt und mir gedacht, dass ich Shirts mit der Aussage anziehen will. Später schrieb ich dann Metality an, weil ich mit dem Merch auch wirklich etwas bewirken will. Teile des Verkaufserlöses gehen ab sofort an den Verein, und auf dem diesjährigen Wacken Open Air werden die Shirts am Stand von Metality mitverkauft.

R T L +

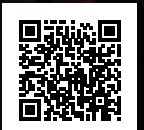
Streeeeedamen!

LEGEND
OF
WACKEN

BE PART OF THE
LEGEND 2024
SIGN UP ON:
WACKEN.COM

Das neue Serien-Highlight | Jetzt auf RTL+

Mehr zur Serie



„ICH HABE DIE GLEICHEN OHREN!“

In „Legend Of Wacken“ spielt Andy Murray die Rolle des Lemmy Kilmister. Mit uns spricht er darüber, welche Gemeinsamkeiten er zwischen sich und dem Motörhead-Fronter entdecken konnte und wie er sich auf die Rolle vorbereitet hat.

Kannst du Lemmy oder Motörhead, bevor du die Rolle bekommen hast?

Na klar! 100 Prozent. Ich komme gebürtig aus London und bin da auch aufgewachsen, obwohl ich 35 Jahre in den USA verbracht habe, bevor ich nach Berlin gezogen bin. Alle in meiner Generation kennen Lemmy, kennen Motörhead. Sie waren eine Kult-Band, er eine beeindruckende Person. Ich kannte ihn also, genau wie mein gesamter Freundeskreis. Wirklich niemand, den ich kenne, hat noch nie von Motörhead gehört.

Konntest du ihn je live spielen sehen oder sogar treffen?

Leider nicht, nein.

Wie hast du dich dann auf die Rolle vorbereitet?

Es gibt extrem viele Videos von Lemmy auf YouTube. Interviews über Interviews und einige ziemlich interessante Dokumentationen, die ihn in verschiedenen Phasen seines Lebens zeigen.

Wie haben die Leute reagiert, als sie dich das erste Mal als Lemmy gesehen haben?

Sie waren vor allem begeistert, was das Team aus der Haar- und Make-up-Abteilung da geschaffen hatte. Meine Maske gehörte zu den aufwändigsten, weil ich neben der Frisur ja auch noch die Fibrome, den Bart und die Tattoos bekam. Das sah nachher dermaßen gut aus, dass die Crew ständig Fotos mit mir als Lemmy machen wollte.

Ist dir vorher schon einmal aufgefallen, dass du ihm ähnlich siehst?

Die Rolle kam eher aus dem Nichts. Ich habe mich gefragt, wie das klappen konnte. Dann habe

ich genau hingesehen und die ganzen Ähnlichkeiten zwischen Lemmy, meiner Familie und mir entdeckt. Ich habe die gleichen Ohren wie Lemmy und er könnte beinahe als Sohn meines Vaters durchgehen. Das war kurios.

Kannst du vor der Serie das Wacken Open Air?

Selbst, wenn man Heavy Metal nicht so sehr verfolgt, hört man doch irgendwann von Wacken. Das Festival war mir also ein Begriff, auch wenn ich nichts Näheres darüber wusste. Schon gar nicht von den Jungs, die es gegründet haben und wie das ablief. Aber wäre ich bei einer Quiz-Show gewesen und hätte man mich dort aufgefordert, das beste Heavy Metal-Festival der Welt zu benennen, dann hätte ich gesagt: „Das findet in fucking Deutschland statt! In Wacken.“

Kannst du erklären, worin es sich unterscheidet, einen fiktionalen Charakter oder eine bekannte, reale Rock'n'Roll-Ikone zu spielen?

Für mich ist es das erste

Mal, dass ich eine reale Person spiele. Zumindest im Fernsehen, wenn nicht gar auch auf der Bühne. Ich mag mich von Natur aus nicht als guten Nachahmer bezeichnen, das hat mir nie gelegen und mir auch keinen Spaß bereitet. Ich dachte mir: „Oh Gott. Das schlimmste, das passieren kann, ist, dass Leute sich mit einem Bier hinsetzen, um die Serie zu gucken, und sich dann fragen, ob sie nicht jemanden hätten engagieren können, der das zumindest halbwegs hinbekommt.“ Aber das legt sich nach einer Minute wieder. Man sagt sich dann: „Das ist mein Lemmy, und vielleicht hat er sich im Jenseits eben ein bisschen verändert.“

// Andrea Leim



Ein überzeugender Lemmy – Andy Murray „in zivil“. FOTOS: RTL/THOMAS LEIDIG; TERESA MARENZI

„LEMMYS GEIST SOLL IN WACKEN WEITERLEBEN“

Die Asche des legendären Motörhead-Frontmannes findet eine weitere Ruhestätte in Wacken. Zu den Feierlichkeiten reisen auch Lemmys Bandkollegen Mikkey Dee und Phil Campbell an.

Von Andrea Leim

Spricht man in der Welt des Heavy Metal über Legendenden, fällt ausnahmslos immer ein Name: Ian „Lemmy“ Kilmister. Nur wenige Menschen haben es geschafft, einen derart tiefen (und lauten) Fußabdruck in allen Ecken eines ganzen Genres zu hinterlassen wie der Frontmann der Band Motörhead. Nun findet diese Ikone des Rock'n'Roll eine weitere Ruhestätte – hier, in Wacken!

„Ein Teil von Lemmys Asche wird für immer nach Wacken kommen!“, erzählt Festival-Mitgründer Thomas Jensen. „Das ist für uns ein echter Ritterschlag, und wir wollen ihm hier einen gebührenden Ort schaffen – als Teil von Wacken, der Gemeinde und natürlich der Metal-Community.“ Sein Partner Holger Hübner fügt hinzu: „Neben Doro gehören Motörhead auf jeden Fall zu den Bands, die am häufigsten auf dem W:O:A gespielt haben. Deshalb sind wir eng mit der Band verbunden. Dass Lemmy nun noch eine letzte Reise von L.A. nach Wacken antritt, erfüllt uns natürlich mit großem Stolz.“

Am 2. August 2023 wird der legendäre Motörhead-Frontmann beim weltberühmten Wacken Open Air mit einem unvergesslichen Akt geehrt werden. Dieser ist Teil der „Lemmy Forever“-Festivitäten, die an diesem besonderen Tag das Leben des Musikers zelebrieren werden, sein Vermächtnis und seine noch deutlich spürbare Präsenz in der Welt der lauten und harten Musik. Die Motörhead-Veteranen Phil Campbell und Mikkey Dee werden die Feierlichkeiten begleiten.

Seit vielen Jahrzehnten gibt es zwischen der Band und dem Festival eine besondere Beziehung: Schon 1997 spielte das laute Trio erstmals auf dem Acker und kehrte fortan regelmäßig zurück. „Wir hatten auf dem Wacken Open Air im-

mer einen tollen Zuspruch von den Fans und von allen, die es organisiert haben“, erinnert sich Gitarrist Phil Campbell. „Es war etwas ganz Besonderes für uns und fühlte sich an wie ein Zuhause. Dass wir jetzt etwas von Lems Asche hierher bringen können, ist großartig, weil wir wissen, dass er es liebte, hier zu spielen.“

Immer brachten Motörhead unverfälschten, unvergleichlichen Rock'n'Roll in das kleine Dörfchen in Schleswig-Holstein – und manchmal auch seine wilden Seiten, die dort nicht unbedingt zum Alltag gehörten. So kam es gleich bei Lemmys erstem W:O:A-Besuch zur einer ganz speziellen Episode mit einem Garderobenspiegel: „Normalerweise hängen die ja bekanntlich an der Wand, bei Motörhead lag der aber auf dem Tisch“, berichtet Holger Hübner. „Unsere damalige Garderobendame kam hier aus dem Dorf, sie hatte sonst nicht viel mit Musikern zu tun und kannte sich mit ihren Gepflogenheiten nicht so aus. Irgendwann kam sie zu mir und sagte: ‚Hör mal, Holger, ich hab jetzt echt die Schnauze voll! Ich musste geraden zum dritten Mal den Spiegel wieder an die Wand hängen und sauber machen. Andauernd liegt der auf dem Tisch und ist total dreckig und verschmiert...‘ Wir mussten schon sehr schmunzeln, haben ihr aber nicht erklärt, warum das Ding so aussah...“

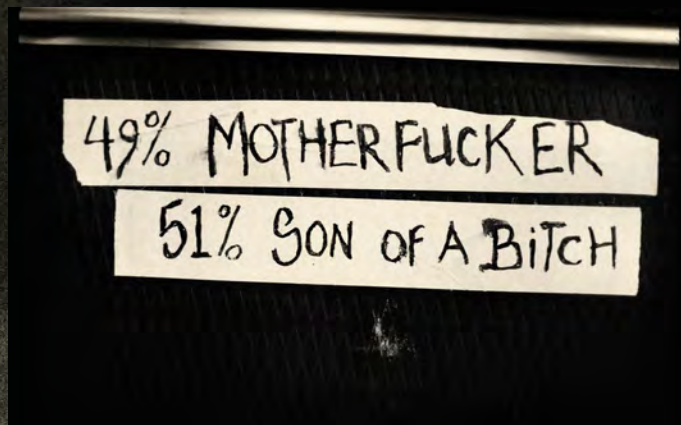


Holger Hübner und Thomas Jensen erweisen einem Idol und Freund mit dieser Geste Dank und Respekt.

FOTO: VOLL VINCENT

Neben dieser lustigen Anekdote gibt es unzählige weitere Erzählungen von und mit Motörhead, die für immer im Geschichtsbuch des Dorfes Wacken und seines Festivals stehen werden. Aus diesem Grund lassen die zwei Bandkollegen, die seit 1984 respektive 1992 mit Lemmy auf der Bühne gestanden haben, es sich auch nicht nehmen, persönlich nach Wacken zu kommen. „Wir werden natürlich dort sein“, bestätigt Campbell und weiß: „Lem wird uns im Geiste begleiten.“ Auch Schlagzeuger Mikkey bekräftigt die enge Verbindung der Band zum gan-

100 % Motorhead;
100 % Lemmy.
FOTOS: PEP BONET



zen W:O:A-Team: „Das Wacken Open Air ist eines der besten Festivals Europas, und wir gehörten fast von Anfang an dazu. Über die Jahre wurden Holger, Thomas und Ulrike zu einer Familie für uns.“

Die „Lemmy Forever“-Kampagne unterstreicht ein weiteres Mal Lemmys Bedeutung als „Mann des Volkes“, der vielen Menschen überall nahe stand. Ein Mann, der seit jeher nur seinen eigenen Regeln folgte. Ein hochgeschätzter Künstler, der allen offen begegnete, Idiotie nicht tolerierte und sein Leben mit Mut, festen Überzeugungen und einem verdammt guten Sinn für Humor lebte. Nicht zuletzt deshalb wird es während des Wacken Open Air unzählige Gelegenheiten geben, mit Freunden und den Bands auf den Bühnen das Glas auf Lemmy zu erheben. „Wacken bedeutete ein geliebtes Stück Heimat für Lemmy“, kommentiert Manager Todd Singerman, „und wir freuen uns, dass er hier für immer einen Platz finden wird.“ Ein Teil der Asche von Lemmy Kilmister und einige persönliche Stücke werden von nun an im hohen Norden bleiben und im Landgasthof einen Ehrenplatz bekommen.

„Nachdem Lemmy gestorben war, fragten wir uns, wie es weitergeht, wie die Band auch von nachfolgenden Generationen von Musikfans noch entdeckt werden kann“, blickt Thomas Jensen zurück. „Wir fördern in Wacken ja nicht nur den Nachwuchs mit Projekten wie dem Metal Battle, sondern wollen gleichzeitig die Geschichte unserer Musik am Leben erhalten. Deshalb kann man das, was wir schaffen wollen, auch nicht als klassisches Denkmal bezeichnen. Vielmehr wollen wir vermitteln, dass Lemmys Geist hier tatsächlich weiterlebt. Denn Motörhead sind für mich nicht Vergangenheit, sondern relevant und gegenwärtig. Und ich habe das Gefühl, dass es vielen Fans genau so geht.“

Ein Eindruck, den Lemmys Mitstreiter teilen: „Es fühlt sich fast so an, als würde er noch leben“, berichtet Phil Campbell. „In den sozialen Medien sprechen die Leute über Motörhead, spielen unsere Songs, und wenn man bedenkt, dass wir in dieser Form nicht mehr existieren, ist das wunderbar. Die Musik und der Gedanke leben weiter.“ Es fühle sich so an, als wollten die Fans Motörhead nicht gehen lassen, bestätigt auch Mikkey Dee. „Und ich kann sie da komplett verstehen. Sie brauchen Motörhead, sie wollen Motörhead, und sie respektieren und hören Motörhead noch genau so wie früher.“ Auch auf dem Holy Ground selber kann man die Attitüde und den Geist der Band und besonders ihres Anführers überall spüren. „Born to lose, live to win‘ ist ja quasi unsere Lebensphilosophie“, stellt Thomas Jensen klar. „Besser kann man sie in sechs Worten nicht auf den Punkt bringen.“



„LEM WÄRE STOLZ, SO IN ERINNERUNG ZU BLEIBEN“

1983 übernahm Phil Campbell die Position des Gitarristen in der Band Motörhead und spielte 32 Jahre an der Seite von Lemmy Kilmister und Mikkey Dee – ganz besonders gern beim Wacken Open Air. Für die Feierlichkeiten ist er deshalb extra aus England angereist.

Insgesamt acht Mal spielten Motörhead auf dem Wacken Open Air. Welche Bedeutung hat und hatte das Festival für euch als Band und für Lemmy?

Motörhead und Wacken gehören irgendwie zusammen. Das Festival war immer etwas ganz Besonderes für uns und fühlte sich an, wie ein Zuhause. Der Zuspruch der Fans und auch des ganzen Organisationsteams war immer großartig. Dass wir jetzt etwas von Lems Asche nach Wacken bringen können, ist toll, weil wir wissen, dass er es liebte, hier zu spielen.

Er liebte Deutschland im Allgemeinen, aber besonders mochte er eben Wacken, so wie wir alle. Selbst wenn wir nicht mehr als Motörhead auftreten können, werden Mikkey und ich für die Feierlichkeiten natürlich da sein und Lem wird ebenfalls im Geiste bei uns sein.

Was hätte er selbst wohl dazu gesagt?

Ich denke, Lem wäre sehr stolz darauf, auf diese Art in Erinnerung zu bleiben. Wir hatten immer eine wunderbare Zeit, wenn wir auf diesen großen Bühnen gespielt haben, wir haben tolle Erinnerungen daran.

Lemmy starb 2015 und Motörhead wurde als Live-Band in den Ruhestand versetzt. In der

Metal-Community fühlt es sich aber nicht so an, als ob ihr weg wärt. Die Motörhead-Fangemeinde lebt und ist quicklebendig. Merkst du das auch?

Es ist fast so, als würde er noch leben. In den sozialen Medien sprechen die Leute über Motörhead, spielen unsere Songs, und wenn man bedenkt, dass wir in dieser Form nicht mehr existieren, ist das großartig. Die Musik und der Gedanke leben weiter.

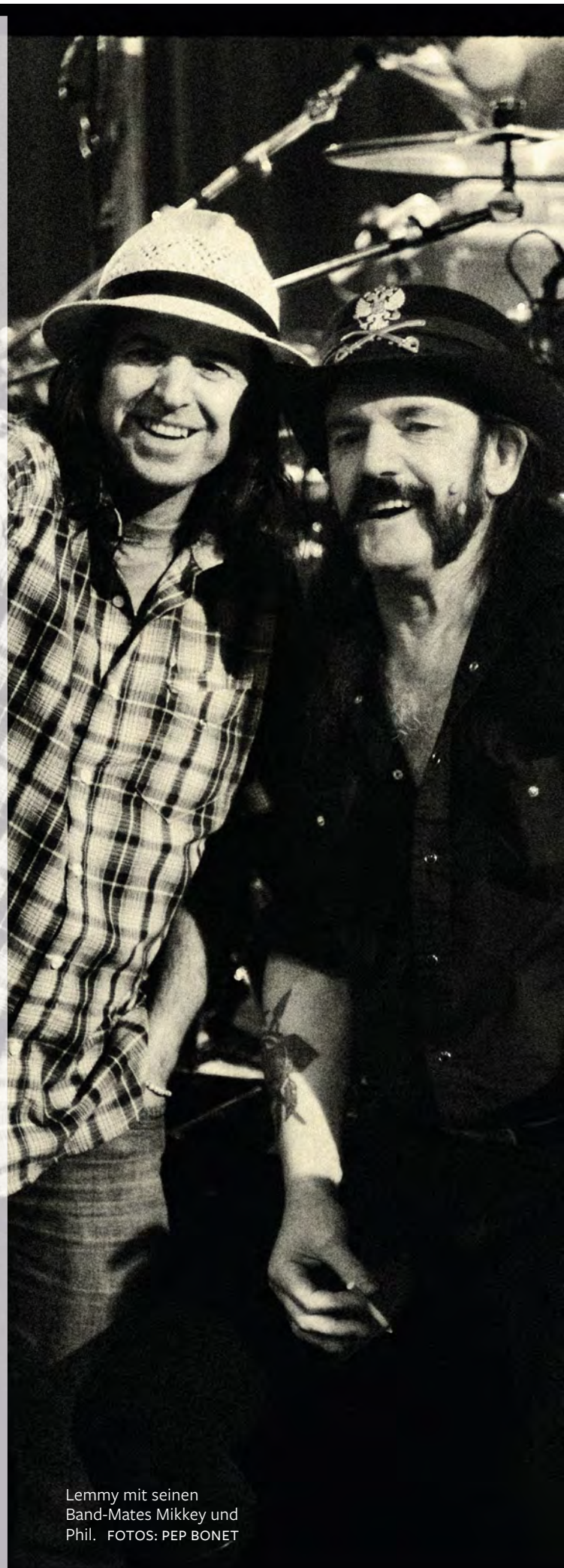
Und man kann sie überall auch noch sehen...

Ich sehe immer noch überall T-Shirts, die Leute zeigen mir ihre Tattoos, hängen Fahnen mit unserem Schriftzug auf und ähnliches. Es scheint nicht weniger geworden zu sein, um ehrlich zu sein. Wenn überhaupt, dann gibt es jetzt mehr davon, was ziemlich cool ist.

Hast du ein besonderes Andenken an oder von Lemmy behalten?

Er hat mir im Laufe der Jahre fünf oder sechs Gitarren geschenkt, die liegen mir wirklich besonders am Herzen. Sie sind auch ziemlich schick. Auch einige Bücher, hier und da ein paar Dinge. Aber die Erinnerungen sind das wichtigste, weil man sie nicht ersetzen kann. Wir lebten mehr als 30 Jahre quasi zusammen gelebt und hatten die tollste Zeit mit unserer Musik. Besser kann es gar nicht werden.

//Andrea Leim



Lemmy mit seinen Band-Mates Mikkey und Phil. FOTOS: PEP BONET



„MOTÖRHEAD IST ÜBERALL“

Seit 2016 tourt Mikkey Dee als Schlagzeuger der Scorpions durch die Weltgeschichte. Bekanntheit erlangte er ab 1992 aber vor allem hinter den Drums von Motörhead, wo ihn Lemmy Kilmister regelmäßig als den „besten Schlagzeuger des Rock ‚n‘ Roll“ vorstellte. Mit uns sprach er über Erinnerungen an Lemmy und seine intensive Bindung zum W:O:A.

Motörhead existieren als Live-Band seit Lemmys Tod 2015 nicht mehr. Was bringen Euch die Fans seitdem entgegen?

Ich habe das Gefühl, dass die Fans Motörhead einfach nicht loslassen wollen, was völlig verständlich ist – ich verstehe das sehr gut. Sie brauchen Motörhead, sie wollen Motörhead. Sie respektieren Motörhead immer noch und hören Motörhead. Motörhead ist überall!

Du spielst jetzt seit einigen Jahren bei den Scorpys. Aber wie stark schlägt das Motörhead-Herz noch in deiner Brust?

Ich kannte Lemmy 34 Jahre und habe 25 Jahre mit ihm gespielt, wir haben also eine ganz eigene Geschichte. Motörhead ist einfach eine besondere Band mit einer besonderen Geschichte. 25 Jahre sind eine ziemlich lange Zeit, und das steckt wirklich in meiner Seele.

Was bedeutete Wacken dir, der Band, und besonders Lemmy?

Das W:O:A ist eines der besten Festivals in Europa, und wir waren von Anfang an mit dabei. Wir sind wie eine Familie geworden, mit Thomas und Holger, mit Ulrike, mit allen, die unsere Plattenfirma betrieben haben. Im Grunde ist es eine Familie.

Lemmy wird jetzt für immer einen Platz in Wacken haben. Warum ist das etwas, das ihr unterstützt und bei dem ihr dabei sein wollt?

Wir unterstützen das absolut. Wir wollen Lemmys Asche auf die Fes-

tivals verteilen, die er am meisten geliebt hat und auf denen wir eine tolle Zeit hatten, wozu natürlich auch Wacken gehört.

Lemmy stellte dich für gewöhnlich als den besten Schlagzeuger des Rock'n'Roll vor. Wie hast du dich dabei gefühlt? War das etwas Besonderes?

Das hat er immer gesagt, jeden Abend. Klar, das gab mir ein tolles Gefühl! Ich glaube nicht, dass ich das bin oder jemals sein werde, aber für ihn war ich wahrscheinlich der Beste. Für mich ist er immer noch der beste Bassist, mit dem ich je gespielt habe, und wir hatten sicherlich den besten Gitarristen für Motörhead. Rush ist eine meiner Lieblingsbands, aber keiner von uns hätte bei dieser Band eine gute Figur gemacht. Aber Motörhead? Wir waren in dem, was wir gemacht haben, die Besten der Welt.

Hast du besondere Erinnerungsstücke von Lemmy behalten?

Ich habe eine Menge Zeug (lacht). Darunter sind ernste Sachen und lustige Sachen. Eine Menge lustiger Sachen, die er gekauft und mir und Phil geschenkt hat. Er war ein Spaßvogel, und wir alle drei hatten diesen trockenen, guten, britischen Humor. Lemmy war auch immer ein sehr großzügiger Mensch. Wenn er 1.000 Dollar hatte, hat er dir 900 davon geschenkt, verstehst du? Also ja, ich habe eine Menge Zeug. //Andrea Leim

LEMMY'S BAR

Der Landgasthof wird zum Lemgasthof! Die Gaststätte auf der Hauptstraße in Wacken wird zu einem besonderen Ort für Motörhead-Fans, Headbanger und alle, die die Band und ihre Musik noch entdecken wollen.

Unser Ziel ist es, Lemmy überall dort eine ewige Ruhestätte zu geben, wo er zu Hause war.“ Diese Worte von Motörhead-Manager Todd Singerman hat das Team des Wacken Open Air ernst genommen. Denn nun gibt es einen Ort, mitten in Wacken, an dem der legendäre Musiker gefeiert und sich seiner erinnert werden kann: Lemmy's Bar und seine Künstlergarderobe.

„Lemmy's Bar wird ein riesiger Biergarten, der einmal rund um den Landgasthof bis runter an die Felder reicht“, erklärt Festival-Chef Thomas Jensen. Teile des Biergartens werden das restliche Jahr über geöffnet sein und das gesamte Areal ist so hergerichtet, wie Lemmy es geliebt hätte: Mit Palmen, vielen Bildern des Musikers, dem größten Bierwagen, den es auf dem gesamten Festival gibt und natürlich Essen im L.A.-Style – so wie es unserem liebsten Rockstar schmeckte.

Es wird noch besser: Im Landgasthof selbst wartet eine echte Schatzkammer für Motörhead-Fans. Hier wird in Zukunft zu sehen sein, wie es bei Lemmy backstage aussah: „Wir



Keiner war cooler als er! In Lemmy's Bar soll das Leben der Motörhead-Legende fortan gefeiert werden.. FOTO: IMAGO / MEDIAPUNCH

haben seinen Dressing Room nachgestellt“, erklärt Thomas Jensen. „Mit Gitarren, Verstärker, Jacke, Hut und Stiefeln und natürlich einem Daddelautomaten.“ Auch ein Teil der Asche des verstorbenen Motörhead-Frontmanns wird hier stehen – alles natürlich hinter Glas, um die kostbaren Erinnerungstücke zu schützen. Zur Einweihung von Bar und Garderobe sind am Mittwoch Feierlichkeiten mit Lemmys Bandkollegen Mikkey Dee und Phil Campbell geplant. „Vielleicht spielen die beiden ja sogar ein paar Akustiksongs. Das wäre natürlich super“, sagt Jensen.

In Wacken wird Lemmy Kilmister also ab sofort für immer seinen Platz, seinen Backstage-Bereich haben, erklärt der Festival-Chef: „Jeder, der Motörhead verehrt, der Metal liebt und auch jeder, der die Musik, Lemmy und die Band erst noch entdecken will, ist hier willkommen. Wir sind sehr stolz, etwas geschaffen zu haben, was es möglich macht, dass Lemmy für immer bei uns ist, mit uns anstößt und das Leben feiert.“ //Andrea Leim

WACKEN-STARS IN HOLZ GESCHNITZT

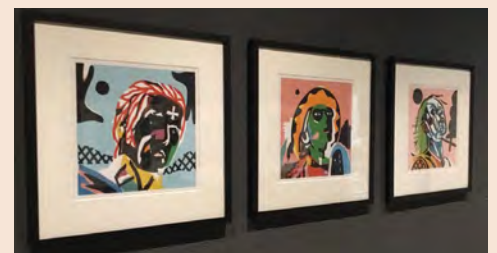
Seine Werke zieren Kirchen, staatliche Kunsthallen und auch schon das Museum of Modern Art in New York. Felix Martin Furtwängler ist mit seinen Malereien, Grafiken und Holzschnitten weltbekannt und angesehen.

Nun sind einige seiner Werke im Landgasthof zu sehen – und nach dem Wacken Open Air auch käuflich zu erwerben. „Der Künstler war ein paar Tage vor Start des Festivals vor Ort und hat seine Bilder in den Räumen des Landgasthofes selbst

arrangiert“, erzählt Festival-Chef Thomas Jensen. Furtwängler nahm sich u.a. Künstler des W:O:A zur Vorlage und fertigte Holzschnitte aus ihren Portraits.

Wer in den nächsten Tagen im Landgasthof zu Gast sein wird und sich in ein Werk von Furtwängler besonders verliebt, kann dieses auch schon reservieren lassen. Im Anschluss des Wacken Open Air werden die Kunstwerke dann Online zum Kauf angeboten.

„Und für 2024 haben wir erneut einen Ka-



Werke von Felix Martin Furtwängler im Landgasthof. FOTO: ICS

ender geplant“, erzählt Jensen. „Mit den Bildern, die Felix Martin Furtwängler von den Musikern gemacht hat.“



LGH
METAL & COUNTRY CLUB WACKEN

TRIBUTE NIGHT



OZZY OSBOURNE & BLACK SABBATH
TRIBUTE

POWERSLAVE

IRON MAIDEN TRIBUTE



EINLASS: 19:00 UHR | BEGINN: 20:00 UHR

02.10.2023

TICKETS UNTER :



ODER BEI: LGH WACKEN, HAUPTSTRASSE 25, 25596 WACKEN



LGH
METAL & COUNTRY CLUB WACKEN

DORE PUNKS

SLIME

SUPPORT

LIVE ON STAGE!

02.09.23



TICKETS: METALTIX.COM, SHTICKETS.DE UND LGH WACKEN, HAUPTSTRASSE 25



JOIN THE CLUB: WWW.LANDGASTHOF-WACKEN.DE



Die Metal-Ikone ist nicht nur auf der Bühne eine beeindruckende Persönlichkeit.

FOTO: RUEDIGER-KNUTH

„Love Me Forever“ spielen. Natürlich gibt es jede Menge Pyros und vermutlich auch noch einen Überraschungsgast. Außerdem freue ich mich wirklich sehr, dass auch die Wasteland Warriors Teil meines Konzertes sein werden. Wir wollten schon lange etwas gemeinsam machen, und in diesem Jahr klappt es endlich.

Die unterstützen dich ja auch bei deinem neuen Stück „Time For Justice“.

Ja, sie sind voll präsent im Video zum Song und werden deshalb natürlich auch für genau dieses Lied mit auf der Bühne stehen.

Stellst du weitere Lieder deiner neue Platte „Conqueress - Forever Strong And Proud“ vor, die im Oktober erscheint?

Auf jeden Fall. Heute erscheint meine zweite Single „Living After Midnight“, die ich mit Rob Halford von Judas Priest aufgenommen habe. Mit ihm habe ich für die Platte sogar zwei Duette eingesungen. Der zweite Song ist „Total Eclipse Of The Heart“, und er ist so geil geworden.

Gleich zwei Stücke mit Rob Halford?

Darüber freue ich mich riesig. „Living After Midnight“ war schon lange ein Wunschduett von mir, Rob wollte aber immer „Total Eclipse...“ mit mir singen. Nachdem wir also das erste Duett im Kasten hatten, die Platte fertig und das Vinyl schon im Druck war, rief Rob plötzlich bei mir an und fragte, was denn nun mit „Total Eclipse...“ sei. Ich hatte geglaubt, der Wunsch sei gar nicht mehr aktuell, habe dann aber alle Hebel in Bewegung gesetzt, so dass wir das Stück zumindest noch auf die CD bringen konnten. Die Vinyl-Platten waren leider alle schon gepresst. Rob Halford ist einfach einer meiner absoluten Liebessänger.

Was verbindet euch?

Ich durfte ihn und Judas Priest 1986 auf meiner aller ersten Tour supporten. Wir haben uns seitdem immer wieder gesehen und sind gut befreundet. Er kann leider nicht nach Wacken kommen, hat aber eine tolle Video-Grußbotschaft geschickt. David Coverdale und Gene Simmons übrigens auch.

Du bist seit vielen Jahren ein sehr bedeutender Teil der Musikszene. Welche anderen Künstler sind mittlerweile mehr Freunde als Kollegen?



„Dass ich all diese Menschen weltweit über Heavy Metal kennenlernen durfte, ist einfach phänomenal.“

Ich kann echt sagen, dass ich das Glück hatte, unglaublich viele liebe Menschen während meiner Karriere kennenzulernen. Los ging es mit Judas Priest, meiner absoluten Lieblingsband. Danach durfte ich einen anderen großen Favoriten von mir auf Tour begleiten: W.A.S.P. Und die dritte Tour machten wir mit Ronnie James Dio. Besser ging es damals gar nicht! Zwar gab es in den Achtzigern nur wenige Frauen in der Szene, aber ich hatte nie ein komisches Gefühl. In der Metal-Welt habe ich mich immer sicher und gut aufgehoben gefühlt. Auf Tour herrschte eher ein Vibe von Großfamilie, und Freundschaften aus der Zeit hielten ein Leben lang. Die, die mir am meisten bedeutet haben, waren Ronnie James Dio und Lemmy.

Welche Rolle spielte Lemmy in deinem Leben?

Wir hatten eine richtig enge Freundschaft. Ich wollte fast schon „Männerfreundschaft“ sagen, aber so muss man sich das tatsächlich vorstellen. Zwischen uns lief nie mehr, aber unsere Verbindung war wirklich eng und tief. Er gehörte zu meinen engsten Vertrauten. Als er in Deutschland beim Arzt war, wurde ich angerufen,

und man hat mir gesagt, dass es ihm ganz schlecht geht. Ich habe sofort alle Gigs abgesagt, alles stehen und liegen gelassen und bin nach Berlin geflogen, um bei ihm zu sein.

Und er stand dir bei, als dein Vater starb, in einer für dich schwersten Zeit deines Lebens...

Ich hatte damals ein bisschen den Lebensmut verloren. Mir ging es sehr, sehr schlecht. Lemmy rief mich irgendwann an, und ich erzählte ihm, was passiert war. Er sagte nur: „Komm' sofort nach L.A. Wir machen was zusammen.“ Eigentlich wollte ich gar nichts mehr machen, aber Lemmy sagte, ich solle mir sofort einen Flug buchen. Das habe dann tatsächlich getan und mit ihm das erste Duett „Love Me Forever“ aufgenommen. Wir nahmen im Anschluss noch den Song „Alone Again“ auf, den Lemmy kurz zuvor geschrieben hatte

und der ihm sehr viel bedeutete. Lemmy hat mich damals wirklich gerettet.

Einmal bat er dir sogar sein Bett zum Schlafen an - und du hast dich in voller Montur samt Stiefeln reingelegt...

Das stimmt (lacht). Damals trug ich sehr gern Cargo-Hosen, hatte oft meine Bikerboots und eine Lederjacke an. An dem Tag arbeiteten Lemmy und ich lange im Studio. Meist wollte er danach nicht nach Hause und bat mich, einfach irgendwohin zu fahren. Also sind wir stundenlang im Auto durch L.A. gedüst und haben uns unterhalten. Irgendwann wurde es Morgen, in wenigen Stunden würden wir schon wieder ins Studio müssen. Lemmy meinte: „Doro, du brauchst nicht ins Hotel zu gehen. Ich überlasse dir mein Bett und leg' mich auf die Couch.“ Er hatte so eine ganz kleine, total vollgestellte Wohnung, und ich legte mich dann tatsächlich in sein Bett. Komplett angezogen. Lemmy schaute auf einmal ins Schlafzimmer und fragte verwundert: „Was zum Teufel machst du da?“ Ich erklärte ihm, ich würde immer so schlafen. Auch im Tourbus. Daraufhin meinte er nur, dass deutsche Frauen schon etwas seltsam seien (lacht). Als ich

ein paar Stunden später wieder aufstand, lag Lemmy im String-Tanga mit Englandflagge vorne drauf auf dem Sofa und las ein Buch: Dabei wehten seine Haare im Wind des Ventilators - ein göttliches Bild. Einfach unvergesslich.

Gab es zwischen euch freundschaftliche Rituale?

Wenn wir gemeinsam im Studio arbeiteten, gab mir Lemmy immer einen Kuss auf die Stirn, bevor ich ans Mikro zum Einsingen ging. Daran denke ich oft.

Die Zeit mit Lemmy und auch mit Ronnie James Dio habe ich in vollen Zügen genossen, und sie hat mir auch sehr viel Inspiration, Power und Mut gegeben. Aber eine meiner größten Quellen sind natürlich auch die Fans. Die sind für mich das Schönste, Beste und Liebste, sie haben mich immer getragen, und ich gebe deshalb immer 110 Prozent.

Im Juli erschien „Legend of Wacken“, die TV-Serie zur Geschichte des W:O:A. Darin spielst du auch eine Rolle. Erinnerst du dich an deinen ersten Gedanken, als die Anfrage kam?

Ich habe sofort zugesagt. Natürlich, gar keine Frage! Den Drehtag fand ich superschön und spannend. Ich habe es als große Ehre empfunden, in der Serie mitmachen zu dürfen. Ich mag Holger Hübner ja so gern und Thomas Jensen auch, und ich glaube, das beruht auf Gegenseitigkeit. Bei den beiden ist immer ganz viel Herz dabei, sie haben mich immer unterstützt. All das bedeutet mir sehr viel.

Konntest du die Serie schon sehen?

Ja. Sie ist so toll geworden. Ich habe am Anfang fast ein bisschen geweint. Es ist einfach fantastisch, was sie da geschaffen haben. Ich liebe die Serie.

Wenn du auf 40 Jahre Heavy Metal zurückblickst, was fällt dir spontan dazu ein?

40 Jahre Heavy Metal war ein einziger Traum. Ich hätte niemals gedacht, dass es so viele Glücksmomente gibt, so viele Freundschaften, so viel Leidenschaft, Vertrauen und Gleichgesinnte. Dass ich all diese Menschen weltweit über Heavy Metal kennenlernen durfte, ist einfach phänomenal, darauf kann man bauen, und es ist ganz intensiv. Metal ist einfach göttlich!



FOTO: OM_IC5

Running Order von Mittwoch bis Samstag: Funktioniert auch ohne Ladekabel

JETZT GEHT ES LOS!

Die Programmseiten am besten mit dem Lageplan heraustrennen und immer den Überblick behalten. Und damit du nach ein paar Bier noch weißt, wo du hinwillst oder warst, kannst du deine Favoriten markieren!

MITTWOCH 02.08.

FASTER

- 16:00-17:00 Holy Moses
- 17:45-18:45 Skindred
- 19:45-21:00 Broilers
- 22:00-00:00 Doro 40th Anniversary Show

LOUDER

- 12:00-12:45 Skew Siskin
- 13:30-14:30 Nervosa
- 15:15-16:15 Deine Cuisine
- 17:15-18:15 Ankor
- 19:00-20:00 Battle Beast
- 21:15-22:30 Beyond The Black

HEADBANGERS STAGE

- 11:25-11:45 Swartzheim MB Denmark
- 12:15-12:35 Black Tooth MB
Caucasia & Turkiye
- 13:05-13:25 Xaon MB France
- 13:55-14:15 Left Ovr MB Caribbean
- 14:45-15:45 Sable Hills MB Winner 2022
- 16:15-16:35 Omnivortex MB Finland
- 17:05-17:25 Strigampire MB Canada
- 17:55-18:15 0% Mercury MB Ukraine
- 18:45-19:05 Maltworm MB Bulgaria
- 19:45-20:45 Universum 25
- 22:30-23:45 Pentagram –
50th Anniversary Show

W:E:T STAGE

- 11:00-11:20 Misery Oath MB Sweden
- 11:50-12:10 Objector MB Belgium
- 12:40-13:00 NVLO MB Argentina
- 13:30-13:50 Sever MB Latvia
- 14:20-14:40 Aneuma MB Spain
- 15:50-16:10 Metternich MB Austria
- 16:40-17:00 Krownest MB Iceland
- 17:30-17:50 Erasing Mankind MB Egypt
- 18:20-18:40 Fdrait MB USA
- 19:10-19:30 Death In Taiga MB Lithuania
- 21:00-22:15 Phil Campbell and
the Bastard Sons
- 00:00-03:00 Metal Disco

WACKINGER STAGE

- 11:00-11:45 Wacken Firefighters
- 13:30-14:15 All For Metal
- 15:00-16:00 Ferocious Dog
- 16:45-17:45 Rauhbein
- 18:30-19:30 Ye Banished Privateers
- 20:15-21:15 Finntroll
- 22:15-23:15 dArtagnan

WASTELAND STAGE

- 14:00-14:45 CobraKill
- 15:30-16:15 Detraktor
- 17:00-17:45 Schizophrenia
- 18:30-19:15 Hidden Intent
- 20:00-20:45 Knife



Beyond the Black Frontfrau Jennifer Haben (MI, Louder). FOTO: HFR

- 21:30-22:15 Bütcher
- 23:00-00:00 EvilDead
- 00:30-01:00 TBA

WELCOME TO THE JUNGLE

- 11:00-12:00 Metal Yoga
- 12:30-14:00 TBA
- 14:30-15:30 Mambo Kurt
- 16:00-17:00 Wacken – Das
perfekte Paralleluniversum
- 18:00-19:00 Uwe Bahn We Will Rock You
- 19:01-20:00 The Ukeboys
- 21:00-21:30 Alien Rockin Explosion
- 23:00-00:45 Movie: Motörhead:
The Wörlid is ours, Vol. 2
- 21:31-23:00 Maschine's Late Night Show

LGH CLUBSTAGE

- 13:00-14:00 Blind Man's Gun
- 15:00-16:00 Ivory Tower
- 17:00-18:00 Skepsis
- 19:00-20:00 Motörizer
- 21:00-22:00 Wolf Barsch

DONNERSTAG 03.08.

FASTER

- 16:00-17:00 Vixen
- 18:45-20:00 Hammerfall
- 22:00-00:00 Helloween

HARDER

- 15:00-15:45 Skyline
- 17:15-18:30 Uriah Heep
- 20:15-21:45 Kreator

LOUDER

- 12:00-12:45 Terror
- 13:45-14:30 Cemican
- 15:30-16:30 Dark Tranquility
- 17:30-18:45 Imminence
- 19:45-21:00 Pennywise
- 22:00-23:30 Amorphis

HEADBANGERS STAGE

- 11:25-11:45 Phantom Excaliver MB Japan
- 12:15-12:35 Forastero Western Metal MB
Uruguay
- 13:05-13:25 Ghetto Ghouls MB Norww
- 13:55-14:15 Middle Grounds MB
South Africa
- 14:45-15:05 Redeemed by the Blood MB
Phillipines
- 15:35-15:55 Horrid Sight MB Mexico
- 17:15-18:00 Whoredom Rife
- 19:15-20:15 Immolation
- 21:45-22:45 Carpathian Forest
- 00:00-03:00 Metal Disco

W:E:T STAGE

- 11:00-11:20 BlackSheep MB Romania

- 11:50-12:10 Tiansen MB Hungary
- 12:40-13:00 Mesmera MB
Ex Yugoslavia Rep.
- 13:30-13:50 Diesanera MB Italy
- 14:20-14:40 AndrelamusiA MB Israel
- 15:10-15:30 DepriVation MB
Australia & New Zealand
- 16:15-17:00 Koldbrann
- 18:15-19:00 Baest
- 20:30-21:30 Defleshed
- 23:00-00:00 Abbath

WACKINGER STAGE

- 12:00-12:45 Mutz and the
Blackeyed Banditz
- 13:30-14:15 Ad Infinitum
- 15:00-16:00 The Real McKenzies
- 16:45-17:45 Unzucht
- 18:30-19:30 Cellar Darling
- 20:15-21:15 Eivor
- 22:15-23:15 Faun

WASTELAND STAGE

- 14:00-14:45 Brunhilde
- 15:30-16:15 Drain
- 17:00-17:45 Marco Mendoza
- 18:30-19:15 Riot City
- 20:00-20:45 Screamer
- 21:30-22:15 Raging Speedhorn
- 23:00-00:00 Cypcore
- 00:30-01:00 Sir Henry Hot Memorial &
Elements Of Fire

WELCOME TO THE JUNGLE

- 11:00-12:00 Metal Yoga
- 12:30-14:00 Wacken Slam Battle
- 14:30-15:30 Heavy Metal Barpiano
- 16:00-17:00 Nico Rose Hard,
Heavy & Happy
- 17:30-18:30 Matt Stocks with
Jim Lindberg (Pennywise)
- 19:30-20:30 Cam Cole
- 21:00-21:30 Alien Rockin Explosion
- 21:31-23:00 Maschine's Late Night Show
- 23:50-00:40 Movie: Louder than Hell –
The W:O:A Documentary Part 3
- 00:40-03:00 Movie: Saxon –
Heavy Metal Thinder

LGH CLUBSTAGE

- 12:30-13:30 Metaverse & Gaming
- 13:45-14:45 Let Women do the talking
- 16:00-17:00 Supernova Plasmajets
- 18:00-19:00 My Own Ghost
- 20:00-21:00 Velvet Viper
- 22:00-23:00 Rage

KROMBACHER STAMMTISCH

- 14:35-14:55 Electric Callboy DJ Set

WEITER GEHT'S >>>



W:O:A 2023

02.08. - 05.08.

- | | | |
|--|-----------------------|-----------------------------|
| | Cashless Payment | 1 Gerolsteiner |
| | Drinks | 2 GP Joule |
| | Food | 3 Lifesaver |
| | Breakfast | 4 Skin Stories |
| | Merchandise | 5 Wera Werkzeuge |
| | Non-Food | 6 Krombacher |
| | Sanitation Facilities | Beerpong-Arena |
| | Shower | 7 Globetrotter |
| | Free Drinking Water | 8 POGA |
| | Wheelchair Platform | 9 Plug-in Festivals |
| | SafeBOXen | 10 Bundeswehr |
| | Collecting Stations | 11 #17 Ziele |
| | Park + Camp Area | 12 Bembel |
| | Camping only | 13 Burger King |
| | | 14 Nozem |
| | | 15 Deutsche Fernsehlotterie |
| | | 16 Nordbrief |
| | | 17 Bembel |
| | | 18 Alpine |
| | | Hearing Protection |
| | | 19 RADIO BOB! |
| | | 20 EMP Backstage Club |
| | | 21 Red Bull |
| | | 22 Eagle Lounge |
| | | 23 Oatly |
| | | 24 Volvo Trucks |
| | | 25 Krombacher Stammtisch |
| | | 26 Winstown |
| | | 27 Wavin |
| | | 28 Fallen Footwear Miniramp |
| | | (only Saturday) |
| | | 29 Metal Hammer |

FREITAG 04.08.

FASTER

- 14:00-15:00 Amaranthe
- 16:30-17:30 Trivium
- 19:15-20:45 Megadeth
- 23:15-00:30 Wardruna

HARDER

- 12:45-13:45 Kärbbholz
- 15:15-16:15 While She Sleeps
- 17:45-19:00 Santiano
- 21:00-23:00 Iron Maiden
- 00:45-02:00 Lord Of The Lost

LOUDER

- 12:00-13:00 J.B.O. Frühshoppen Show
- 13:45-14:45 Caliban
- 15:30-16:30 Leaves' Eyes
Special Viking Show
- 17:15-18:15 Takida
- 19:00-20:00 Donots
- 20:45-21:45 Decide Legion Show
- 22:45-00:00 VV
- 00:45-01:45 Bloodbath

HEADBANGERS STAGE

- 12:00-12:45 Focus
- 14:00-14:45 The Good the Bad
and the Zugly
- 16:00-16:45 Depressive Age
- 18:00-18:45 Ghostkid
- 20:00-21:00 Dog Eat Dog
- 22:30-23:30 Legion Of The Damned
- 01:00-02:00 Sólstafr

W:E:T STAGE

- 11:00-11:45 The Raven Age
- 13:00-13:45 Employed To Serve
- 15:00-15:45 Dust Bolt
- 17:00-17:45 Get The Shot

- 19:00-19:45 The Vintage Caravan
- 21:15-22:15 Dying Fetus
- 23:45-00:45 Crematory

WACKINGER STAGE

- 12:00-12:45 Dezperadoz
- 13:30-14:15 Harpyie
- 15:00-16:00 Peyton Parrish
- 16:45-17:45 Twilight Force
- 18:30-19:30 Skalmöld
- 20:15-21:15 Havukruunu
- 22:15-23:15 Tanzwut

WASTELAND STAGE

- 14:00-14:45 Autumn Bride
- 15:30-16:15 Morast
- 17:00-17:45 Frozen Soul
- 18:30-19:15 Neverland In Ashes
- 20:00-20:45 Our Promise
- 21:30-22:15 Eyes
- 23:00-00:00 Konvent
- 00:30-01:00 Sir Henry Hot Memorial &
Megabosch

WELCOME TO THE JUNGLE

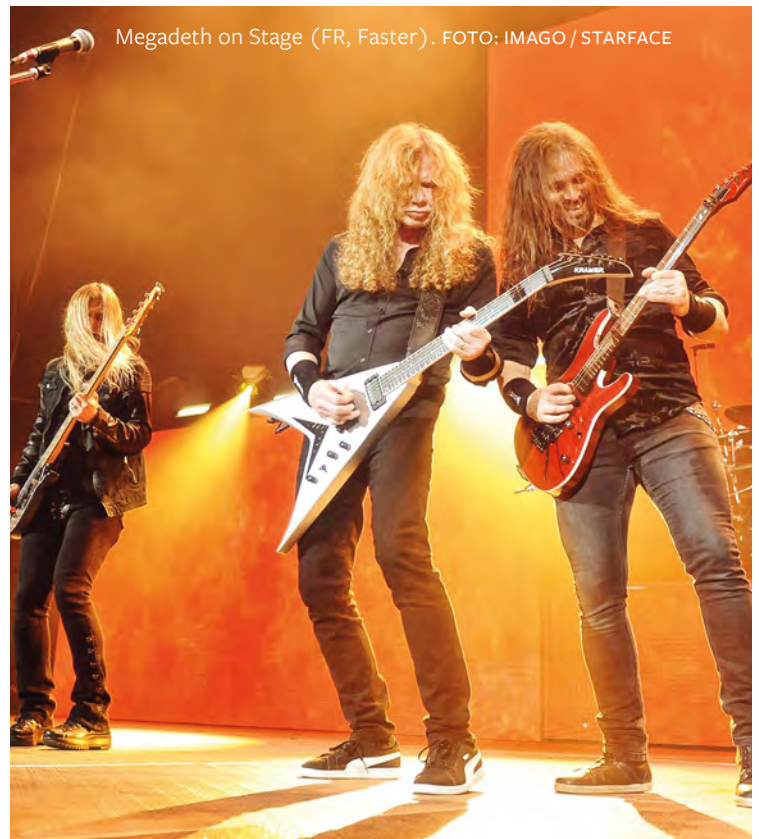
- 11:00-12:00 Metal Yoga
- 12:30-14:00 Wacken Slam Battle
- 14:30-15:30 Metaklapa
- 16:00-17:00 Krachmucker TV
- 18:00-19:00 Kay Ray
- 19:30-20:30 Torsten Sträter
- 21:00-21:30 Alien Rockin Explosion
- 21:31-23:00 Maschine's Late Night Show

LGH CLUBSTAGE

- 13:00-14:00 Victims of Madness
- 15:00-16:00 Taste of Greed
- 17:00-18:00 Hafensaengers
- 19:00-20:00 Chaosbay
- 21:00-22:00 Hardbone

KROMBACHER STAMMTISCH

- 12:20-12:40 Mambo Kurt



Megadeth on Stage (FR, FASTER). FOTO: IMAGO / STARFACE

SAMSTAG 05.08.

FASTER

- 12:45-13:45 Delain
- 15:15-16:15 Jinjer
- 17:45-19:00 Killswitch Engage
- 20:45-22:15 Heaven Shall Burn
- 00:15-01:30 Dropkick Murphys

HARDER

- 11:30-12:30 Masterplan 20th
Anniversary Show
- 14:00-15:00 Ensiferum
- 16:30-17:30 Alestorm
- 19:15-20:30 Saltatio Mortis
- 22:15-22:44 Promoters
Farewell / Announcement
2024
- 22:45-00:00 Two Steps From Hell

LOUDER

- 12:00-12:45 Brand of Sacrifice
- 13:30-14:15 Angus McSix
- 15:00-16:00 Biohazard – Exclusive
German Festival Show
- 17:00-18:00 Kataklysm
- 18:45-19:45 Possessed
- 20:30-21:45 Versengold
- 22:30-23:45 Beartooth

HEADBANGERS STAGE

- 12:00-12:45 Black Mirrors
- 14:00-14:45 Jag Panzer
- 16:00-16:45 The Answer
- 18:00-18:45 Be'lakor
- 20:00-21:00 Evergrey
- 22:30-23:30 Der W
- 01:00-02:00 Igorrr

W:E:T STAGE

- 11:00-11:45 Enemy Inside
- 13:00-13:45 Marty Friedman
- 15:00-15:45 Burning Witches
- 17:00-17:45 Empire State Bastard

- 19:00-19:45 Nestor
- 21:15-22:15 Voivod
- 23:45-00:45 Sleep Token

WACKINGER STAGE

- 12:00-12:45 Frog Bog Dosenband
- 13:30-14:15 Wacken Firefighters
- 15:00-16:00 Die beschissenen Sechs
- 16:45-17:45 Ereb Altor
- 18:30-19:30 Monsters of Liedermaching
- 20:15-21:15 Warkings
- 22:15-23:15 Mr. Hurley und die Pulveraffen

WASTELAND STAGE

- 14:00-14:45 Asrock
- 15:30-16:15 All Hail The Yeti
- 17:00-17:45 Heriot
- 18:30-19:15 Venues
- 20:00-20:45 The Night Eternal
- 21:30-22:15 Peter Pan Speedrock
- 23:00-00:00 Blitzkid
- 00:30-01:00 Sir Henry Hot Memorial &
Megabosch

WELCOME TO THE JUNGLE

- 11:00-12:00 Metal Yoga
- 12:30-14:30 Wacken Slam Battle
- 15:00-16:00 Matt Stocks with Jesse Leach
- 16:30-17:30 Pensén Paletti
- 18:00-19:00 Torsten Sträter
- 19:30-20:30 Mambo Kurt
- 21:00-21:30 Alien Rockin Explosion
- 21:31-23:00 Maschine's Late Night Show

LGH CLUBSTAGE

- 13:00-14:00 Chuan-Tzu
- 15:00-16:00 Holy Mother
- 17:00-18:00 Sascha Paeth's MC
- 19:00-20:00 Ozzified
- 21:00-22:00 Adrian Kühn und Franzi Kusche

SEE YOU NEXT YEAR!



Die Sängerin Tatiana Shmailyuk der ukrainischen Band Jinjer (SA, FASTER). FOTO: HFR

A photograph of Maik Weichert, a guitarist, performing on stage. He has long, dark, wavy hair and is wearing a dark, long-sleeved shirt. He is captured in profile, looking towards the right, with his mouth open as if singing or shouting. He is playing a dark-colored electric guitar. The background is a dark, smoky stage environment with some light flares.

VON POWER- CHORDS UND PARAGRAPHEN

Heaven Shall Burn-Gründer Maik Weichert ist nicht nur Gitarrist einer der größten Bands Deutschlands, sondern auch promovierter Jurist. Im Interview spricht er über die Balance zwischen Ministerium und Metal und warum er seinen Job nicht für die Musik aufgeben möchte.

Maik Weichert mit offenem Haar auf der Bühne. FOTO: IMAGO/CHRISTIAN GRUBE

Von Andrea Leim

Wir alle kennen dich natürlich als Gitarrist von Heaven Shall Burn. Aber du hast auch noch einen sogenannten „vernünftigen“ Job, mit dem man sogar bei der Schwiegermutter punkten kann...

Das stimmt. Ich bin Referent für Natur- und Artenschutzrecht im Thüringer Umweltministerium.

Was genau machst du da?

Ich bearbeite zum Beispiel Anfragen aus den unteren Behörden, wenn es um Rechtsfragen geht: Was sollen wir machen, wenn wir einen verletzten Luchs gefunden haben? Wie sind da die Regelungen auszulagen? Darf der Jagdberechtigte handeln oder müssen die Amtsärzte hinzugezogen werden? Sowas in der Art. Außerdem begleiten wir Gesetzgebungsvorhaben. Wir schreiben zum Beispiel Stellungnahmen und vertreten damit die Thüringer Position, wenn Bundesländer über den Bunderrat bei Gesetzgebungen mitwirken. Und es geht bei uns natürlich um Artenschutz und vom Aussterben bedrohte Tierarten, wie aktuell den Feldhamster. Es ist eine wirklich interessante Arbeit und nicht so trocken, wie man sich Jura immer vorstellt.

Gehört auch Klimaschutz dazu?

Das ist ein anderes ganz großes Feld, das wir beackern. Wegen der Klimawende gibt es auf europäischer und auf Bundesebene viele Gesetzgebungsverfahren, die aber für den Natur- und Artenschutz nicht immer konfliktfrei sind. Es sollen mehr nachhaltige Energien an den Start gebracht werden, aber manchmal geschieht das auf Kosten des Natur- und Artenschutzes, weshalb wir prüfen müssen, wie das juristisch unter einen Hut zu bringen und was die beste Lösung ist.

Hattest du schon immer ein Faible für Politik und Juristerei?

Für Politik auf jeden Fall, deshalb habe ich ja auch die Band gegründet. Ich wollte immer meine politische Meinung kundtun und habe irgendwann in der Schule gemerkt, dass Artikel, die ich für die Schülerzeitung schreibe, letztlich kein Schwein interessieren. Aber wenn du eine Gitarre in der Hand hast, hören dir auf einmal alle zu. Deshalb habe ich keine Artikel mehr geschrieben, sondern Song-Texte – und auf einmal hat es alle Leute interessiert. Heaven Shall Burn sind für viele Menschen auch vor allem durch die Attitüde und die Aussagen interessant und nicht, weil wir ein musikalisches Gesamtkunstwerk sind.

Du bist Volljurist.

Das klingt wenigstens ein bisschen nach Rock'n'Roll...

Wann hattest du dein zweites Staatsexamen in der Tasche, und wie lief es zu der Zeit bei Heaven Shall Burn?

Damals waren wir schon ziemlich bekannt. Das muss um 2017 oder 2018 gewesen sein. Allerdings lag mein erstes Staatsexamen da fast zehn Jahre zurück, und ich hatte auch schon als Jurist gearbeitet, im Landtag etwa und in der Wirtschaft, außerdem habe ich ein Referendariat absolviert und promoviert. Im Musikbusiness konnte ich mich zusätzlich austoben, indem ich Verträge für eigene und befreundete Bands überprüft und eintütet habe.

Hast du jemals darüber nachgedacht, das zweite Staatsexamen gar nicht mehr zu machen und dich voll auf Heaven Shall Burn zu konzentrieren?

Nein, die Überlegung, nur Musik zu machen, gab es eigentlich nie. In der Band herrschte schon immer Einigkeit darüber, dass das nicht unser Weg sein wird. Wir konnten ja schon ziemlich am Anfang einige Erfolge feiern und so auch einen professionellen Einblick ins Musikgeschäft gewinnen. Für uns stand relativ schnell fest, dass das nichts für uns ist, dass wir auf unseren Thüringer Walddörfern wohnen bleiben und nicht in die Nähe von einem Flughafen nach Berlin oder Hamburg ziehen wollen. Wir haben uns dann schnell darauf geeinigt, dass wir das so weit machen können, wie es auf dem Hobby-Level möglich ist. Aber jetzt spielen wir als einer der Headliner auf dem Wacken Open Air. Es geht also ganz gut und viel weiter, als wir gedacht haben.

Lassen sich die Auftritte denn mit dem normalen Job vereinbaren?

Das Paradoxe: Je bekannter die Band, umso einfacher lassen sich Sachen nebenbei machen. Bruce Dickinson von Iron Maiden hat seinen Pilotenschein nebenbei gemacht, Brian May von Queen beendete seine Promotion erst, als er schon eine Legende war. Ohne dass ich mich jetzt mit den beiden auf eine Stufe stellen will, lässt sich die Tendenz erkennen: Wenn Veranstalter und so weiter sich nach dir und deinem Terminkalender richten, läuft alles viel einfacher.

Arbeitest du denn in Vollzeit als Jurist und lässt den ganzen Jahresurlaub für Konzerte draufgehen? Und falls ja, was sagt deine Familie dazu?

Damit die Familie auch noch was zu sagen hat in meinem Leben, arbeite ich im Umweltministerium nur 50 Prozent. Mir ist schon wichtig, dass meine zwei kleinen

Kinder und meine Frau nicht zu kurz kommen. Trotzdem geht ein gewisses Kontingent an Urlaub drauf. Meine Frau hat auch herzlichere Aggregatzustände als aktuell, so kurz bevor ich für drei Wochen mit der Band weg bin und sie dann mit den Kindern erst mal alleine bleibt. Natürlich bringt das Musikerleben und der Teilzeitjob auch Vorteile, denn es finden sich auch Möglichkeiten für meine Frau, mit ihren Freundinnen wegzufahren, weil ich dann zu Hause bleiben kann. Aber mit einem Finanzbeamten als Ehemann hat man ein geregelteres Leben, ganz klar.

Siehst du die Musik tatsächlich eher als Hobby und Freizeitbeschäftigung und die Juristerei als richtigen Job oder machst du da keinen Unterschied?

Darüber habe ich viel nachgedacht. An die Musik versuche ich schon wie an ein Hobby ranzugehen, weil so mehr Enthusiasmus und positive Naivität drin liegt. Professionell an die Musik ranzugehen, schafft eine gewisse Abgeklärtheit, die echte Emotionen unterdrückt. Jetzt muss ich nichts unterdrücken. Wenn ich zum Beispiel auf der Bühne angepisst wirke, bin ich auch wirklich angepisst. Wenn es auf Fotos so aussieht, als hätte ich in die Kamera geschrien, habe ich auch in die Kamera geschrien und nicht ganz Profi nur stumm meinen Mund aufgemacht und die Pose gezeigt. Das alles hält die Musik frisch.

Gleicht dich der Wechsel zwischen den beiden Jobs denn aus?

Ja, beide Welten halten sich super die Waage. Wenn ich als Jurist in irgendwelchen Konferenzen sitze, zwei Wochen lang Akten wälze und Gutachten schreibe, freue ich mich total darauf, in einen Tourbus zu steigen und loszulegen. Aber nach vier Wochen auf Tour freue ich mich auch wieder, meine Kollegen im Ministerium zu treffen und über andere Probleme zu diskutieren. Ich hole mir tatsächlich die Energie von der einen Hälfte des Lebens für die andere zurück. Und das wirkt sich natürlich auch positiv auf mein Privatleben aus, weil ich einfach verschiedene Energiequellen habe.

Inspirieren dich Themen aus deinem Ministeriums-Job auch zu Songtexten?

Auf jeden Fall, absolut. Ganz ehrlich, wenn ich im Ministerium mal wieder ein Gutachten auf den Tisch bekomme, in dem festgestellt wird, wie die aktuelle Lage bei

der Biodiversität aussieht und ich dann an meine zwei Kinder und deren Zukunft denke, komme ich schon in die Stimmung, einen richtig aggressiven Metal-Song zu schreiben.

Gibt es noch weitere Überschneidungen der beiden Themen?

Maik Weichert
in advokatischer
Arbeitskleidung
und mit akkuratem
Pferdeschwanz.
FOTOS: CANDY
WELZ

„Wenn ich als Jurist in irgendwelchen Konferenzen sitze, zwei Wochen lang Akten wälze und Gutachten schreibe, freue ich mich total darauf, in einen Tourbus zu steigen und loszulegen.“

Ich konnte auch schon bei der Arbeit im Ministerium von meinen Musikkontakten profitieren. Wenn ich zum Beispiel mal etwas zu einer Lage in Südkorea wissen will, habe ich da noch alte Kumpel, die mir mit Informationen oder Kontakten helfen können. Es öffnet hin und wieder auch Türen, wenn der Typ von Heaven Shall Burn anruft, weil zum Beispiel der Ministerialrat Fan ist.

Musst du in deinem Job eigentlich Anzug und Krawatte tragen?

Im Büro trage ich auch schon mal den Wacken-Sea-Shepherd-Pulli. Natürlich würde ich den jetzt nicht zu einem Treffen mit dem Landwirtschaftsministerium anziehen, aber Anzug und Krawatte sind in meiner Position eigentlich ganz, ganz selten. Man läuft da eher im Outdoor-Schick rum, ein kleinkariertes Hemd schadet als Jurist ja nie. Also das Kleinkarierte vor allem nicht...

Wissen deine Kollegen alle von deinem Hobby?

Ja, die wissen es alle. Und ich habe auch gemerkt, dass sich wirklich mehr Leute mit Metal beschäftigen, als man so glaubt. Manchmal auch die, denen man es gar nicht zutraut. Während meiner Juristen-Ausbildung saß ich in einem Morbid-Angel-Shirt bei einem Ausbildungsrichter rum, während der gerade verhandelte. Im Anschluss ließ er alle Kommilitonen gehen, zitierte mich aber zu sich und sagte: „Mit diesem Metal-Shirt kannst du hier aber nicht mehr rumlaufen. Das geht gar nicht. Die ‚Blessed Are The Sick‘-Platte ist einfach scheiße. Du musst ein Shirt von ‚Altars Of Madness‘ anziehen.“ Ich dachte mir in dem Moment echt: „What the fuck?!“ Er hat sich einen totalen Spaß daraus gemacht.

Musik ist im Wesentlichen kreative Arbeit, Jura und Politik sind in erster Linie analytisch. Ist es da schwer umzuschalten?

Naja, bei der Juristerei nutzt man ein gewisses Handwerkszeug und geht bis zu einem bestimmten Punkt sehr schematisch an Thematiken ran. Aber irgendwann kommt auch hier die Schwelle, ab der Kreativität und Ideenreichtum gefragt sind. Gerade wenn es um Argumentation geht, um Blickwinkel oder Ideen. Es hilft dabei schon, wenn man künstlerisch-kreativ denken kann. Es kommt auch vor, dass ich für den Minister eine Rede für einen Bundesrat schreiben soll, und dabei schadet es auch nicht, dass ich mich ein bisschen lyrisch ausdrücken oder Sachen in einem Satz auf den Punkt bringen kann.

Einmal schamlos gefragt: Was ist denn für dich lukrativer? Musik oder Juristerei?

Lukrativer ist bei Weitem die Musik. Das liegt aber auch daran, dass ich nicht Vollzeit als Jurist arbeite.

Und wenn wir dir die Pistole auf die Brust setzen würden: „Musik oder Jura“? Wofür würdest du dich entscheiden?

Über die Frage denkt man heute als Familienvater natürlich anders nach als noch vor zehn Jahren ohne Kinder. Aber wenn ich mich entscheiden müsste und das Geld von der Musik würde zum Überleben reichen, würde ich mich immer für die Musik entscheiden. Das klingt jetzt vielleicht wie eine Floskel, aber ich finde, es ist scheißegal, ob du 3.000 oder 10.000 Euro im Monat verdienst. Aber es ist ein Unterschied, ob wir 1.000 oder 2.500 im Monat zum Leben haben. Ich brauche zum Glücklichen nicht so viel. Insofern würde ich schon versuchen, mich mit der Musik über Wasser zu halten.

DAS EISERNE ERBE

Doppel-Interview mit Iron Maiden-Gründer Steve Harris und Sohn George, der ebenfalls mit seiner Band The Raven Age beim Wacken Open Air auftritt

Von Andrea Leim

In den heiligen Hallen des Heavy Metal gebieten wenige Namen so viel Achtung wie der von Steve Harris, seines Zeichens visionärer Gründer und Bassist des diesjährigen W:O:A-Headliners Iron Maiden. Seit Jahrzehnten bildet er die treibende Kraft hinter dem Vermächtnis der Gruppe.

Das Talent liegt offenbar in der Familie, denn auch sein Sohn George erklimmt dieses Jahr die Bühne von Wacken, um der Menge seinen eigenen Sound zu präsentieren. Auch Papa wird sich – stolz wie Oskar – den Gig ansehen. Wir durften mit beiden ein so exklusives wie seltenes Doppel-Interview führen.

Steve, dein Sohn und seine Band touren mittlerweile mit Iron Maiden. Was macht am Tourleben mit Nachwuchs besonders viel Freude?

Steve: Es ist einfach fantastisch, die Familie um sich zu haben. Meine Tochter Carrie arbeitet auf Tour als Produktionsassistentin, der Sohn von Bruce gehört ebenfalls zur Crew. Natürlich ist es prima, dass sie dabei sind, man sieht sie regelmäßig und nicht so lange voneinander getrennt ist. Und wir mögen seine Band. Ich kann mir ihr Set ansehen, mich umziehen und spielen dann eben selbst.

Und George, schau dir auch die Auftritte deines Vaters an?

George: Genau. Wenn wir unsere Sachen alle eingeladen haben, sind sie zwar schon bei Song drei oder vier, aber ab da

schaue ich zu. Das ist großartig.

Steve: Sie sind noch in dem Stadium, wo sie ihren Kram selbst verladen müssen.

Fragst du deinen Dad in Bezug auf deine Songs nach seiner Meinung?

Steve: Ach, er hat großartiges Zeug. Er schreibt tolle Songs und braucht meine Meinung dazu gar nicht.

George: Das sagt er jetzt nur, weil ich hier sitze.

Steve: Nein, das stimmt wirklich. Bei manchen seiner Songs wünsche ich mir sogar, dass ich sie geschrieben hätte. „Grave Of The Fireflies“ zum Beispiel – das ist eines der besten Lieder, die ich jemals gehört habe, würde ich sagen. Das hätte ich so auch bei Maiden gemacht. Einfach ein klasse Song.

Wie fühlt sich das an, wenn dein Vater so etwas sagt?

Steve: Ihm ist das peinlich.

George: Ja! Ist es ja auch. (lacht) Nein, das ist natürlich ein tolles Kompliment. Er sagt eigentlich immer die Wahrheit.

Steve: Sicher. Ich sage ihm klipp und klar, was ich denke. Nicht gemein, aber eben ehrlich. Wenn etwas mal nicht so gut klingt, sage ich ihm das auch. Aber das kommt eigentlich nicht vor, weil all ihre Songs gut sind. Ich habe noch keinen gehört, der mir gar nicht gefallen hat, was bei drei veröffentlichten Alben ein ziemlich guter Schnitt ist.

George: Wir arbeiten dran! (alle lachen)

Steve, schau dir das manchmal an und fragst dich, wie es wohl wäre, wieder an diesem Punkt deiner Karriere zu stehen?

Steve: Na ja, mit meiner Band British Lion bin ich das gewissermaßen. Mit denen spiele ich ja wieder vor kleinem Publikum und in Clubs und so habe ich von beiden Seiten das Beste. Ich schaue eigentlich auch nicht zurück, sondern nach vorn. Erfahrung ist wichtig, aber die können The Raven Age vorweisen. Die haben schon so viele Festivals und Konzerte gespielt. Festivals sind eine ganz andere Sache, weil man direkt auf die Bühne geht. Es gibt

keinen Soundcheck, man muss einfach mit dem klarkommen, was gerade passiert, und das ist manchmal ziemlich hart. Die British Lion-Jungs lernen das alles auch noch, weil sie noch nie auf einem solchen Niveau getourt sind. Jetzt spielen sie in verschiedenen Ländern vor unterschiedlichem Publikum und müssen damit umgehen können. Für mich ist es sehr schön, alles noch einmal durch ihre Augen zu sehen.



„Ich sage ihm klipp und klar, was ich denke. Nicht gemein, aber eben ehrlich. Wenn etwas mal nicht so gut klingt, sage ich ihm das auch.“ STEVE HARRIS

George, als du angefangen hast, Songs zu schreiben, hast du sie da deinem Vater gezeigt?

George (schaut zu seinem Vater): Als ich anfing, konnte ich noch nicht so gut Gitarre spielen und sagte immer zu ihm: „Wie schreibt man bitte Musik? Ich verstehe nicht, wie das funktionieren soll.“

Steve: Daran kann ich mich noch erinnern.

George: Dann fing ich an, wirklich hart an meinen Stücken zu arbeiten, besonders an den Texten. Irgendwann kamen ein paar dabei heraus, die eigentlich ganz

in Ordnung waren, aber es kostete eben immer Überwindung, den Leuten etwas zu zeigen. (schaut zu seinem Vater) Ich weiß noch, wie ihr dir die ersten Sachen gezeigt habe.

Steve: Das war doch gut, wovon redest du? Das war wirklich gut.

George: Wenn ich mich richtig erinnere, habe ich dir als einen der ersten Songtexte „The Death March“ gezeigt, und der ist sogar auf dem ersten Album gelandet.

Steve: Super Song! Den hast du in Norwegen geschrieben, oder?

George: Genau.

Steve: Er spielte da oben quasi halbprofessionell Fußball und saß ständig allein auf dem Hotelzimmer. Da sind ihm dann die ganzen Singles eingefallen und die eine hört man jetzt auf dem ersten Album. Richtig?

George: Ja. Ziemlich viel von dem Zeug auf dem ersten Album kommt aus diesem Hotelzimmer in Norwegen.

Hast du zu der Zeit gemerkt, dass du lieber Musik machen statt Fußball spielen willst?

George: Schon. Irgendwann kam das mit dem Fußball in Fahrt, und zu dem Zeitpunkt nahm ich eigentlich schon wieder Abstand davon. Ich trainierte probeweise mit einem Team und bekam das erste Mal Zweifel, ob ich wirklich die Motivation hatte, Profi-Fußballer zu werden. Irgendwie packte ich nämlich ständig die Gitarre aus. Ich fing an, ernsthaft zu schreiben, und dachte nur: „Das hier will ich machen!“ Musik hat in mir viel mehr erzeugt als Fußball. Also zog ich mich da raus. Ich flog heim und ging dann ans College, um Tontechnik zu studieren. Ich wollte die Grundlagen lernen, weil ich spezifische Ideen hatte, die ich aber nicht umsetzen konnte. Das wollte ich mir erst aneignen.

Steve, dachtest du damals, dass sich alles wiederholt?

Steve: Absolut, auch wenn es für mich ja etwas anders war. Ich wusste schon vor dem Einstieg in die Musik, dass ich

nicht hauptberuflich Fußball spielen wollte. Aber klar, die Situation war ähnlich. Wobei ich doch glaube, dass er bessere Chancen hatte, Profi zu werden. Ich konnte aber auch sehen, dass die Leidenschaft fehlte. Da war ich etwas enttäuscht, habe ihm aber nie gesagt, dass er das durchziehen muss. Welches Recht hätte gerade ich dazu? Jetzt haben wir von allem etwas: Während der Tour spielen wir zum Spaß immer Fußball.

Standen die Instrumente bei euch zu Hause eigentlich immer frei herum, sodass die Kinder jederzeit zugreifen konnten?

George: So ging es bei mir im Grunde los. Im Haus lagen ein paar Akustikbässe herum und meine Schwester hatte eine kleine 3/4-Akustikgitarre. Den Bass nahm ich mir aber zuerst, weil er eben zugänglich war. Ich schnappte ihn und fing an, die Melodien irgendwelcher Songs auszutüfteln, das machte mir Spaß. Du hast mir auch ein paar Sachen gezeigt, „Smoke On The Water“ zum Beispiel. Wie das vermutlich jeder tut.

Steve: Ich erinnere mich da an eine ziemlich lustige Nummer. Als er noch recht jung war, nahm ich ihn mit auf eine Maiden-Show.

George: Ich denke, da war ich so zwölf.

Steve: Vor dem Soundcheck war George bei mir und hat den Maiden-Song „The Clairvoyant“ gespielt, in einem Stil, der meinem absolut gleicht. Der Rest der Band saß einfach auf der Bühne herum, und ich



George Harris (re.) und seinen Bandkollegen von The Raven Age, die am Freitag auf der W:E:T Stage auftreten.

flüsterte George zu, er solle das Lied noch mal spielen. Das tat er dann, und ich stellte mich zu den anderen. Als sie dann aufsahen, merkten sie, dass ich gar keinen Bass in der Hand hielt. Sie dachten, dass ich das wäre, der da spielt, aber ich stand ja neben ihnen. Alle waren ziemlich erstaunt. Das war wirklich ein witziger Moment, unbezahlbar.

George, war es schwierig, aus dem Schatten deines Vaters zu treten?

George: Das mag komisch klingen, aber ich habe mir darüber nie viele Gedanken gemacht. Klar, ich bin natürlich durch meinen Dad geprägt. Aber damit bin ich eben aufgewachsen. Wir schauen zusammen Filme, hören Musik, und interessieren uns ohnehin für die gleichen Sachen. Da gibt es dann eben auch Schnittmengen zwischen Maiden und meiner Band. Aber wenn ich mich jetzt zwingen würde, ganz anders zu klingen, würde das meine angeborenen Fähigkeiten beeinträchtigen. Also mache ich einfach das, was ich eben ma-

che. Wenn das den Leuten gefällt, super! Wenn nicht – auch super! (lacht)

Und wie war es zu Beginn deiner Karriere für dich, überall „der Sohn von“ zu sein?

George: Das kann schon frustrierend sein, die Leute kommen ja mit einer gewissen Meinung auf dich zu, bevor sie sich die Band überhaupt angehört haben. Da wünscht man sich

te. Man entwickelt ja den eigenen Sound und den Sound der Band schon in jungen Jahren. Und je bekannter man wird, desto mehr Leute mischen sich ein. Die bringen dann verschiedene Meinungen mit, und man läuft Gefahr, es allen recht machen zu wollen. Der beste Ratschlag war also ...

Steve: ... alle zu ignorieren! (lacht)

„Ich war mit 16 auf meinem ersten Festival und habe auch jedes Jahr gecampt, bis wir selbst aufgetreten sind.“ GEORGE HARRIS

schon, dass sie sich der Musik einfach unvoreingenommen nähern und dann entscheiden, ob sie ihnen gefällt. Aber mir war eigentlich klar, dass das passieren würde. Deswegen habe ich mich davon gar nicht beeinflussen lassen.

Was ist der beste Ratschlag, den du von deinem Dad je bekommen hast?

George: Vermutlich, dass ich bei meiner Sache bleiben soll-

George: (lacht) ... das alles zu ignorieren und Kritik nur dann anzunehmen, wenn sie konstruktiv ist. Und sich eben nicht zu weit von dem zu entfernen, was man für die Band will.

Steve, wenn du Wacken jemandem beschreiben müsstest, der das Festival nicht kennt, was würdest du sagen?

Steve: Ich weiß schon gar nicht mehr, wie oft ich mittlerweile in Wacken gespielt habe, aber

es ist eines der besten Festivals in ganz Europa. Tolle Stimmung, gut organisiert – es ist ja auch in Deutschland, vielleicht deswegen (lacht). Es gibt auf dem europäischen Festland Festivals wie auch das Hellfest, die richtig gut sind, und die so manches britische Festival alt aussehen lassen. Das meine ich wirklich so. Man sollte einfach nach Wacken kommen und sich aus der Nähe ansehen, wie das geht.

Ein Motto des W:O:A lautet „rain or shine“. Wie steht ihr dazu?

George: Ich war mit 16 auf meinem ersten Festival und habe auch jedes Jahr gecampt, bis wir selbst aufgetreten sind. Das hättet ihr sehen müssen ... Schlamm bis zu den Knien und alles, was dazugehört. Das zeigt aber, wie loyal Metal-Fans sind, weil sie eben immer da sind. Es kann regnen und sie springen trotzdem durch die Gegend und sorgen für beste Stimmung.

Steve Harris mit seinem West Ham United Gurt am Bass und Bandmaskottchen Eddie im Rücken. Mit Iron Maiden steht er am Freitag auf der Harder Stage.

FOTOS: IMAGO



VOM HEADBANGER ZUM LEBENSRETTER

Metalhead Emy Bernhard spendete gleich zweimal Stammzellen bei der DKMS.

Wenn er über den Holy Ground läuft, hat er eine Sache stets dabei: seine gute Laune. Emanuel „Emy“ Bernhard aus Rumänien ist ein in tief schwarz gekleideter Sonnenschein – und bereits doppelter Lebensretter!

Zum ersten Mal konnte Emy schon 2016 einer jungen Frau mit seiner Stammzellenspende einen zweiten Geburtstag beschermen, Ende 2022 kam die DKMS erneut auf ihn zu: Ein weiterer lebensbedrohlich Erkrankter passte zu seinem genetischen Profil – ein Glückstreffer, der nur bei 0,5 Prozent aller Spender vorkommt. Emy sagte sofort zu.

Seit fast zehn Jahren unterstützt das Wacken-Team die Arbeit der DKMS. Mehr als 11.000 Metalheads haben sich seit 2014 registrieren lassen. Auch Emy kommt in jenem Jahr durch einen Registrierungsauftrag im Rahmen des World Blood Cancer Day zur DKMS und lässt sich als potenzieller Spender in die Kartei aufnehmen. Zwei Jahre später erhält er eine Nachricht: Stammzellen aus seiner Blutbahn können einem Leukämiekranken eine neue Lebenschance geben. Ehrensache, dass er hilft: „Man möchte nicht in der Lage sein, in der sich die Patienten befinden. Daher ist es so wichtig, Solidarität für andere zu zeigen“, sagt Emy. Das Engagement des W:O:A lobt er in höchsten Tönen. „Thomas, Holger und das Team sind mit ihrem Einsatz echte Vorbilder.“

Als der damals 41-Jährige 2016 zum ersten Mal Stammzellen spendet, ist er ein bisschen aufgeregt. „Es war absolutes Neuland für mich“, erinnert er sich, „aber am Ende lief alles gut.“ Auch bei der Person, die seine Spende empfängt, geht nichts schief. Ein paar Jahre später erfährt Emy ein paar Jahre sogar, wen er retten konnte: Eine junge Frau. „Sie wurde in Serbien geboren und lebte in Sarajevo. Damals war sie 30 Jahre alt. Jetzt ist sie 36 und hat geheiratet.“ Ob er und die Empfängerin der Spen-



Emy hat sich dem Helfen von Menschen, die sich nicht selbst helfen können, auf die Fahnen geschrieben und ist mit seinem Einsatz Vorbild für gelebte Menschlichkeit – mit Pommesgabel.



de sich auch einmal treffen wollen? „Nicht unbedingt in naher Zukunft, aber wir haben beschlossen, dass wir das machen, sobald es einfach möglich ist. Ich habe ihr gesagt, dass wir uns treffen sollten, wenn ich das nächste Mal in der Nähe ihres Wohnorts bin.“ Es macht ihn glücklich, dass er ein Leben retten konnte, erzählt er. Ob seine aktuelle Spende helfen kann, erfährt er erst in zwei Jahren.

Für alle, die sich noch nicht registriert haben, hat Emy eine Botschaft: „Kümmern wir uns weniger um unsere eigenen Bedürfnisse, sondern mehr um die Menschen, die wirklich Hilfe brauchen. Überlege dir mal, wie du dich in ihrer Lage fühlen würdest. Es ist so einfach, etwas zu tun! Es fängt an, indem du dich bei der DKMS registriert. Das bedeutet nicht, dass du ausgewählt wirst, aber es ist der erste Schritt. Du kannst schließlich auch nicht im Lotto gewinnen, wenn du nicht spielst. Und der Moment, in dem du die Nachricht erhältst, dass du als passender Spender in Frage kommst, ist wirklich lebensverändernd. Deshalb: Stäbchen rein, Spender sein.“

Auch in diesem Jahr gibt es die Möglichkeit, sich auf dem Wacken Open Air am Stand der DKMS registrieren zu lassen und im Anschluss ganz vielleicht zum Lebensretter zu werden. // Andrea Leim



Am Stand der DKMS könnt ihr tatsächliche Stammzellenspenden und transplantierte Patienten treffen. FOTOS: DKMS

Gruppenfoto der Künstler
mitten in der Dechenhöhle,
einer 800.000 Jahre alten
Tropfsteinhöhle bei Iserlohn.
FOTOS: MPS HANSEATIC

MIT DEM KRIEGSGOTT IN DER TROPFSTEINHÖHLE

Am Set von Saltatio Mortis und Peyton Parrish:
Exklusivbesuch beim Videodreh von „God Of War“

Fuer flackert, die Wände glitzern, und das Trommeln hallt an den 800.000 Jahre alten Bergwänden wider. In einer Welt, die menschlichen Blicken über Jahrtausende verborgen blieb, im Inneren einer Tropfsteinhöhle, schreitet der große Kämpfer Kratos mit Kriegsbemalung im Gesicht durch einen Funkenregen auf seine Verbündeten zu...

„Super! Danke!“ Eine Stimme aus dem Off holt alle Anwesenden zurück in die Realität. Denn was sich gerade vor ihren Augen abspielte, waren nicht die heimlichen Vorbereitungen auf eine Schlacht gegen die Götter, sondern Dreharbeiten zum neuen Video „God Of War“ von Saltatio Mortis und Peyton Parrish.

„Es sieht alles wirklich großartig aus“, schwärmt der US-Künstler über sein Projekt mit den deutschen Mittelalterrockern. Er hat den Song geschrieben, der sich am Videospiel „God Of War Ragnarök“ orientiert. „Die Idee zum Video, der Drehort und alles, was sonst noch dazu gehört, kam allerdings aus dem Team von Saltatio Mortis“, sagt Parrish.

TOUR-INFOS

Peyton Parrish geht nach dem W:O:A auf Tour, spielt am 7.8. in Berlin, 9.8. in München, 10.8. in Frankfurt, 11.8. in Köln und am 12.8. in Hamburg. Saltatio Mortis sind ab November auf Tour.

Es ist die erste Zusammenarbeit der Musiker, die sich bis vor Kurzen nur über ihre Internetvideos kannten. Sänger Jörg Roth, bekannt als „Alea, der Bescheidene“, erzählt: „Das ist eine ziemlich lustige Geschichte. Seit einer Weile schon verfolgen mein Bandkollege Falk und ich Peyton auf Social Media. Ich muss gestehen, dass ich wirklich ein Fan von ihm bin. Einige seiner Songs laufen täglich bei mir zu Hause, und natürlich dachte ich auch schon das ein oder andere Mal daran, dass es toll wäre, mit ihm zusammenzuarbeiten.“

Auf der anderen Seite des großen Ozeans ging es Peyton Parrish, der mit seinen Songs und Alben schon mehrfach die Billboard-Charts anführte, ähnlich. „Ich sah ihr Cover

von ‚My Mother Told Me‘, was mich total ansprach und letztlich dazu inspirierte, den Song selbst auch aufzunehmen. Ich schrieb sie kurz darauf an und fragte, ob sie nicht Lust hätten, mit mir eines meiner Stücke aufzunehmen.“

Einige Monate später saß der Social-Media-Star (mit über 6 Millionen Followern) in einem Flugzeug in Richtung Deutschland, genauer gesagt Nordrhein-Westfalen. Denn in der Dechenhöhle in der Nähe von Iserlohn traf er zum ersten Mal auf die Mittelalterband und einen aufgeregten Alea. „Ich habe die Nacht vorher nicht geschlafen und war wirklich nervös. Peyton kennenzulernen, hatte tatsächlich was von einem Fanboy-Moment. Aber ich habe schnell gemerkt, dass er genau so ein Verrückter ist wie wir. Einfach ein cooler Typ.“

Einzig beim Betreten der Höhle verflog diese Coolness für einen kurzen Moment, gesteht Parrish: „Ich war noch nie unter Tage und bin auch leicht klaustrophobisch. Aber wenn ich an einen Ort komme, der mir Angst macht, versuche ich, an mich zu glauben, meinen Kopf frei zu bekommen und die

Erfahrung bewusst wahrzunehmen.“

Offensichtlich mit Erfolg: Das Video wurde bereits weit über eine Million Mal angeklickt, der Song selbst stieg in die amerikanischen Charts ein, eine Premiere für Saltatio Mortis. Und natürlich werden die Künstler den Song auch gemeinsam für die Fans auf dem Wacken Open Air auf die Bühne bringen. „Darauf freue ich mich schon riesig“, sagt Parrish. „Die Zusammenarbeit mit Saltatio habe ich als sehr besonders empfunden, einfach, weil alles so gut zusammen gepasst hat. Ich fand sie vorher ja schon super, sie mich auch, und und als wir dann aufeinander trafen, hat es direkt gefunkt. Traumhaft!“

// Andrea Leim



Peyton Parrish mit vollem Körperinsatz. Er nennt seine wilden Gestiken scherzhaft Pey-Fu

NEUES VOM HOLY WACKEN LAND

„SHOP AROUND THE CLOCK“ AUF DEM FARMERS MARKET

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Farmers Market auf dem Wacken Open Air für euch geben – samt großartiger Neuerung: Sechs Verkaufsautomaten machen den Einkauf zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich. „Shop around the clock“ eben! Die Automaten sind bestückt mit Drogerie-Produkten, Snacks und Grillfleisch und funktionieren mit dem Cashless-Payment-System. Auf dem Farmers Market selbst hat sich das Sortiment in diesem Jahr erweitert und setzt weiterhin hauptsächlich auf regionale Produkte. Es wird alles geben, was das Camper-Herz begehrt, von frischen, auf dem Gelände aufgebackenen Backwaren über Obst und Gemüse bis zu Milchprodukten, Getränken und sogar Tellern und Besteck. Es findet sich alles für ein leckeres Frühstück und natürlich die Vollausrüstung für zünftige Grillsessions auch für Vegetarier. Der Markt ist von Dienstag bis Samstag von 8-22 Uhr geöffnet.



24/7
SHOPOCALYPSE



WER IST DER KING DES BEER PONG?

Du bist die Queen Pong oder der King Pong eures Zeltplatzes? Du versenkst die Bälle schneller als dein Gegenüber trinken kann? Dann haben wir gute Neuigkeiten: Das W:O:A, Krombacher und die Beerpong-Bar veranstalten dieses Jahr zum ersten Mal ein Beerpong-Turnier. Vom Festival-Mittwoch bis zum Freitag können sich die 32 besten Teams für das große Turnier am letzten Tag qualifizieren. Zu den zahlreichen Preisen gehören unter anderem Freikarten für das W:O:A 2024!. Anmelden kannst du dich und dein Team unter beerpong-bar.de. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 Euro pro Team und wandert direkt in den Spendentopf der Wacken Foundation.



Farmers Market, Beerpong, neues Wasser und Skater on Tour: Auf dem Wacken-Acker hat sich einiges getan. Damit ihr den Überblick behaltet, haben wir die wichtigsten Neuerungen für euch zusammengefasst

Von Timon Menge



FEIERN MIT DEN STARS

Bierchen mit den Rockstars? Die Siegerehrung der Wacken Metal-Battle-Gewinner mit-
erleben? Pressekongressen besuchen? Partys bis in die Nacht? In der Wacken United Area ist all das seit diesem Jahr möglich. Es handelt sich dabei um einen Ort, an dem Fans, Künstler, Medienvertreter und Menschen aus dem Musikgeschäft zusammen feiern, sich



kennenlernen und Ideen austauschen können. Frei nach dem Motto: „Denim & Leather – brought us all together“. Kleiner Tipp: Am Donnerstag soll in der Wacken United Area sogar eine Party stattfinden, bei der die Wacken-Chefs womöglich höchstpersönlich ans Mischpult treten. Interesse geweckt? Alle Infos zu Ein- oder Vier-Tages-Upgrades unter www.wacken.com.

GEROLT KÄMPFT AUF DEM W:O:A GEGEN DEN KATER

„Zwischen jeden Liter Bier gehört ein Zwischenwasser-Elixier!“ Auch in diesem Jahr ist Gerolt, der Mineralienmeister, wieder auf dem W:O:A vertreten, um dem berühmten Kater den Kampf anzusagen. Dafür hat Gerolsteiner eigens eine neue und limitierte Festival-Flaschen-Edition entworfen. Verteilt werden die 0,5-Liter-Flaschen auf dem Holy Ground oder in Gerolts Dorf – einem mystischen Ort mitten auf dem Festivalgelände. Übrigens: Auf dem gesamten Areal gibt es natürlich auch in diesem Jahr kostenlose Trinkwasserstellen.



MINI-RAMP-ACTION MIT SKATE-SUPERSTAR CHRIS COLE

Skaten und Metal gehören zusammen wie Wacken und der brennende „Bullhead“. Was macht da mehr Sinn, als diese zwei Urkräfte zu verbinden! Wir haben uns mit der Skateboard-Brand Fallen zusammengetan und schicken die Fallen-Crew um Superstar Chris Cole auf die „Road To Wacken“-Tour. Fulminanter Abschluss ist natürlich der Sehnsuchts-

ort „Holy Ground“, das Mekka für alle, die Adrenalin im Blut haben. Am Samstag geht es ab: Das Team fährt drei 30-minütige Mini-Ramp-Sessions vor der Louder Stage, während Biohazard und Kataklysm für das außergewöhnliche musikalische Intro sorgen. Um 13 Uhr, 16:15 Uhr und 20 Uhr. Don't miss it!



Bierkrug Horn
35,00 €



Lederbeutel klein
19,00 €



Wikingerhemd
35,00 €



Ledertasche
30,00 €



Tunika
35,00 €



Hornhalter
13,00 €



Wikingerschild 1
90,00 €

Wikingerschild 2
90,00 €



Lederarmschutz
2er Set
23,00 €



ZWISCHEN BANJO-GEBALLER UND HEAVY HILLBILLYS



30 Bands aus der ganzen Welt treten ab Mittwoch zum Wacken Metal Battle an.

FOTOS: HFR

Es ist der größte internationale Band-Wettbewerb im Heavy Metal: der Wacken Metal Battle! 30 Kontrahenten aus der ganzen Welt treten ab Mittwoch auf dem Holy Ground gegeneinander an, um Jurymitglieder und Fans für sich zu gewinnen.

Wie das funktioniert, wissen die Gewinner aus dem letzten Jahr ziemlich gut. Die Japaner von Sable Hills kehren 2023 auf die W:O:A-Bühne zurück und zeigen, wie stark sie sich seit ihrem Sieg weiterentwickelt haben. Denn passiert ist im vergangenen Jahr viel, weiß Metal-Battle-Organisator Sascha Jahn: „Die Band hat gerade ein neues Album über eine Plattenfirma veröffentlicht und ist fleißig auf Tour, auch in Europa.“

Der Metal Battle hat sich seit dem letzten Jahr kaum verändert, allerdings sind weitere Länder hinzugekommen, darunter Angola, Mosambik, Kenia, Botswana und die Türkei. Alle teilnehmenden Bands stehen Mittwoch und Donnerstag auf der Headbangers oder der W:E:T Stage. Drei Anwärter möchten wir Euch schon einmal vorstellen.

FORASTERO (URUGUAY)

Was Metallica zu Beginn ihrer Konzerte nur andeuten, ziehen Forastero (oben) voll durch: Die Gruppe aus der uruguayischen Stadt Moldanado gibt ihren selbsternannten „Western Metal“ in entsprechender Gewandung zum Besten und mischt ihre Musik mit reichlich modernen Schwerme-

tall-Einflüssen. „Welch ein Glück im fernen Westen!“, postete die Gruppe vor dem Wacken Metal Battle auf Instagram. „Für uns geht es nach Deutschland!“ Cowboys, amerikanische Ureinwohner, Saloon-Schlägereien: Das Wacken-Publikum darf sich auf eine Truppe freuen, die Ennio Morricone sicher stolz gemacht hätte.

LEFT-ÖVR (PUERTO RICO)



In eine ähnliche Kerbe schlagen LEFT-ÖVR aus Puerto Rico, das neuerdings zum Einzugsgebiet des Wacken Metal Battle Caribbean gehört. Die Band geht allerdings deutlich Hillbilly-mäßiger zur Sache als Forastero. So gibt es bei LEFT-ÖVR ein Banjo zu hören, genauso wie eine E-Gitarre mit zwei Hälsen. In musikalischer Hinsicht bewegt sich das Ganze irgendwo zwischen Bluegrass und funky Nola-Metal. Im Video zu ihrem Song „Gator Season“ zeigt sich die Gruppe zudem stilecht beim Angeln und Grillen, weshalb sich das W:O:A-Publikum wohl nicht nur auf ein tolles Konzert freuen darf, sondern vielleicht auch über das ein oder andere Barbecue-Rezept.

METTERNICH (ÖSTERREICH)

Österreichischer Metal mit Dialekt-Texten und Themen wie Tinder und Terminen beim Zahnarzt? Zugegeben, das klingt mehr als nur abgefahren. Und genau das sind Metternich aus Wien auch. Doch so humorvoll die Texte der Österreicher sein mögen: Dass sie ihren Dialekt und ihre Musik ernst nehmen, hört man sofort. In der Tradition alter österreichischer Liedermacher beleuchten die fünf Musiker Alltagssituationen und spitzen sie wortgewandt zu. Ihren Stil bezeichnen Metternich als „Strizzirock“, was so viel wie „Lausbubenrock“ bedeutet. Ob sie damit beim Wacken Metal Battle überzeugen können? Schau ma mal!



Zusätzlich zu Ruhm, Reichtum und ewiger „Holy Ground“-Ehre, erwartet die teilnehmenden Bands dieses Jahr übrigens noch ein besonders vorzügliches Goodie: Krombacher stellt jeder Metal-Battle-Band ein 10-Liter-Fass Bier zur Verfügung – natürlich für die Aftershow-Party. Prost!

//Timon Menge

METAL MIT 'NEM SCHÖNEN ANSTRICH



Dixi-Klos, Gemeinschaftsduschen und feierwütige Zeltplatznachbarn: W:O:A-Besucherin Kirsten Turner kennt das reguläre Festival-Camping in- und auswendig. Jahrelang hat sie daran teilgenommen, bis sie Anfang 2022 vom Residenz Evil erfuhr. Sofort stand für Kirsten fest: Ab jetzt wird geglampt!

Es ist etwas weniger remmidemimäßig, als auf den normalen Plätzen, aber die Atmosphäre ist trotzdem voll da“, erzählt Turner von ihrer Erfahrung.

Immer häufiger stehen auf Festivals nicht nur die regulären Campgrounds zur Verfügung, sondern auch komfortablere Angebote. In Wacken zählt dazu unter anderem die Residenz Evil, in der W:O:A-Fans verschiedene Annehmlichkeiten vorfinden: Einen eigenen Stromanschluss, Spültoiletten, Einzelduschen. „Und natürlich eine gemütliche Lounge, in der wir viele supernette Leute kennengelernt haben“, erzählt Kirsten Turner. Abends habe man sich an der großen Feuerschale auf dem Areal getroffen und den langen Festivaltag gemeinsam ausklingen lassen. „Das W:O:A-Team hat mit dieser Art der Unterbringung dafür gesorgt, dass wir uns auf dem Festival auch ein wenig entspannen können“, erzählt Turner. „Das finde ich richtig gut.“

Neben der Residenz Evil gibt es weitere Angebote, etwas komfortabler zu wohnen, erzählt Greta Hoffmann vom W:O:A-Glamping-Team. „Da wäre zum Beispiel das Moshtel“, steigt sie ein. „Dort gibt es Container-Unterkünfte und das Camp ist sehr nah

GREEN METAL: NACHHALTIGKEIT AUF DEM W:O:A

Habt auch ihr diesen einen Freund, der immer Trash Metal sagt, statt Thrash Metal? Auf dem W:O:A 2023 soll er endlich recht behalten.

Gemeinsam mit der Aktion #17Ziele für nachhaltige Entwicklung bringt das W:O:A-Team dieses Jahr das „Trash Metal Project“ ins Rocken und Rollen und schickt den Song „Reduce. Reuse. Recycle.“ ins Rennen. Das Beste daran: Ihr könnt Bestandteil des Musikvideos werden! Nehmt einfach eure Performance (ob am Mikro oder an einem Instrument) am Stand von #17Ziele auf dem Wacken Open Air auf und bewerbt



FOTOS: RETENT



In diesem Jahr wird es noch mehr Abgabestationen

euch. Mehr Infos gibt's unter trashmetalproject.com.

Darüber hinaus gibt es viele weitere Nachhaltigkeitsaktionen auf dem W:O:A. Der Hamburger Verein Hanseatic Help e.V. wird einmal mehr eure nicht mehr benötigten Zelte, Isomatten und Schlafsäcke entgegennehmen, um damit Obdachlose in Hamburg zu versorgen.

geben! Das Start-up Tentation rettet eure kaputten Zelte und schneidert daraus neue, hochwertige Produkte, wie zum Beispiel Regenmäntel oder Taschen. Und das Unternehmen ReTent recycelt defekte Zelte und alte Banner und bringt sie in Form neuer Produkte zurück zum „Holy Ground“. //tm

Camperin Kirsten ist dieses Jahr bereits zum zweiten Mal in der Residenz Evil.



am Festivalgelände.“ Ein weiteres Angebot ist das Camper-Park Island, das sich ebenfalls in der Nähe der Hauptbühnen befindet. In diesem Bereich steht eine große Auswahl an Mietzelten und -hütten zur Verfügung. Das ist nicht nur praktisch für alle, die keine komplette Ausrüstung besitzen, sondern auch nachhaltig: „Während auf dem regulären Campingplatz öfter mal ganze Zimmereinrichtungen zurückbleiben, wird im Glamping-Bereich alles mehrfach verwendet.“

Feste Parzellen gibt es außerdem u.a. im Bereich von Bauer Uwes Garten. Das ist vor allem für Gruppen praktisch, deren Mitglieder zu unterschiedlichen Zeiten anreisen, denn die Abschnitte sind vorparzelliert und somit fest reserviert – egal, wer wann kommt. Und bei allen Angeboten ist den Organisatoren eines wichtig: „Wir fragen unsere Gäste jedes Jahr nach Verbesserungsvorschlägen“, sagt Greta Hoffmann. „Dazu werden Umfragen per QR-Code ausgehängt und verteilt.“

Kirsten Turner wird in diesem Jahr auf jeden Fall wieder im Residenz Evil zu finden sein. Ein Festivalbesuch ohne Glamping ist für sie zwar noch vorstellbar, aber nur dann, wenn es kein Angebot mehr gibt. Einen kleinen Verbesserungstipp hat auch sie: „Die Bar im Lounge-Zelt sollte etwas länger geöffnet haben, damit wir den Abend noch ausgedehnter ausklingen lassen können.“ Was das betrifft, kann das W:O:A-Team Kirsten sofort glücklich machen: Dieses Jahr soll an der Bar im Loungebereich 24/7 ausgeschenkt werden.

// Timon Menge

Dass sich Kirsten Turner in der Residenz Evil so wohl fühlt, liegt nicht zuletzt an der gemütlichen Lounge -
FOTOS: KIRSTEN TURNER

DIE LAUTESTE SCHWEIGEMINUTE DER WELT!

Das W:O:A braucht euch! Denn am Mittwoch soll mitten auf dem Holy Ground ein neuer Weltrekord aufgestellt werden: Der lauteste Growl einer Menschenmenge aller Zeiten! Damit wollen wir das Artenschutzprojekt „Growling Creatures“ auch in diesem Jahr unterstützen und für Aufmerksamkeit sorgen.

Damit der Versuch gelingt, brauchen das W:O:A und Krombacher jede verfügbare Stimme, denn mindestens 100 Dezibel müssen für den Rekord erreicht werden. Wo, wenn nicht in Wacken, wo Bands wie Cannibal Corpse, Jinjer und Deicide Tradition haben, kann das gelingen?

Also, brüllt mit für bedrohte Tiere: am Mittwoch, 2. August um 21 Uhr an der Faster und der Harder Stage. Überwacht wird der Weltrekordversuch vom Rekord-Institut für Deutschland. //tm



FOTO: ICS



„BRÜLLEN IST DAS MAß ALLER DINGE!“

Torsten Sträter – der „Man in Black“ der Deutschen Comedyszene tritt am Freitag und am Samstag in Wacken auf. Warum er den Holy Ground liebt, schnell verloren geht und gern brüllt, erzählt er hier.

Vor ein paar Jahren hast du gesagt, Motörhead würdest du zu Hause höchstens zum Tapete ablösen hören, und dann nur mit Dropax. Hat sich deine Einstellung geändert?

Ja und nein. Das ist ja nur meine Einstellung zu Motörhead, nicht zum Heavy Metal. Mit der Musikrichtung sympathisiere ich sehr, allerdings nur mit dem melodiosen Bereich. Motörhead war mir persönlich immer zu sehr auf die Zwölf, die Musik hat mich unruhig gemacht.

Und wie sieht es mit den diesjährigen Headlinern Iron Maiden aus?

Unbedingt! Auf Maiden können wir uns einigen, auf Metallica auch, eben auf die kommerziell bekannten. Ansonsten lasse ich mich da gerne positiv überraschen.

Gibt es weitere Bands, die du auf dem Festival sehen willst?

Dass Two Steps From Hell da sind, finde ich ganz toll.

Als Fan von Filmmusik kennst du die natürlich...

Ja, klar! Ich kenne alles von denen und werde auf jeden Fall versuchen, ihr Konzert nicht zu versäumen. Außerdem würde ich gern Doro Pesch angucken, die finde ich super. Ansonsten lasse ich mich da so durchtreiben, als wäre ich im Phantasieland.

Das heißt, du bist das ganze W:O:A über vor Ort?

Sicher. Wie komisch wäre das denn, nach Wacken nur zum Auftreten zu kommen? Man geht doch dahin – und kann dann zufällig auch noch auftreten. Das ist das Reizende am W:O:A.

Üblicherweise bist du aber kein Besucher solcher Veranstaltungen, oder?

Nein, bin ich nicht. Das Wacken ist das einzige mir sympathische Festival, wenn ich ehrlich bin. Es hat den Charme und die Gewaltlosigkeit von einem Kindergeburtstag. Das soll gar nicht despektierlich klingen, ich finde es ganz toll. Andere Festivals sprechen mich aber überhaupt nicht an. Warum sollte ich auf irgendwelche

Ambient-Open-Airs gehen – oder Reggae. Reggae macht mich eher aggressiv, weil mir das einfach schon zu gechillt ist. Da würde ich nicht so gerne hingehen.

Wenn du auf dem W:O:A unterwegs bist, was schaust du dir dann an?

Ich muss ein Ziel haben, sonst verlaufe ich mich, verschwinde und tauche nie wieder auf. Irgendeiner muss mir sagen: „Geh' bitte von A nach B, hol dir eine Bratwurst, treib dich ein paar Stunden rum, dann komme wieder zurück.“ Das brauche ich.

Denkt man sich für Metal-Fans ein spezielles Programm aus?

Nein, das wäre irgendwie unaufrichtig. Ich schreibe zwar extra was zusammen, aber das ist nicht Metal-spezifisch. Es gibt ja andere Überschneidungen, die zu uns allen passen. Wir alle haben uns ja schon mal verfahren oder waren an einem Rastplatz. Ich will mich da keinem Duktus anpassen oder Fachwissen vorgaukeln. Entweder finden die Leute das lustig oder eben nicht.

Du sprichst auf der Bühne auch ernste Themen wie Depressionen an und bist Schirmherr der deutschen Depressionsliga. Warum wird die Krankheit oft noch tabuisiert?

Weiß ich nicht. Ich weigere mich auch, das zu wissen, weil ich nicht finde, dass es ein Tabuthema ist. Es braucht ein bisschen mehr Aufklärungsarbeit als andere Krankheiten, die man sehen kann.

Vielleicht ist das bessere Wort auch „schambehafte“. Viele Betroffene haben anfangs das Gefühl, irgend etwas stimme mit ihnen nicht.

So ging es mir auch. Aber das liegt letztendlich immer an den Leuten um einen herum. Das ist gar nicht böse gemeint, aber wenn dein Umfeld dich nicht versteht, kommt das Gefühl auf, man bilde sich alles vielleicht nur ein. Deswegen muss ein bisschen mehr aufgeklärt und darüber geredet werden – wenn möglich lustig. Ich denke, es dauert noch zehn Jahre, bis es normal wird, wenn jemand zu dir sagt: „Geh' mal

zur Therapie, das wird dir helfen.“ Allerdings muss man auch festhalten, dass Menschen mit Depressionen sehr viel relevanter Probleme haben, als sich darüber Gedanken zu machen, was Frau Klauttge in der ersten Etage denkt oder ob Opa vorschlägt: „Mach Fenster auf Kipp oder geh' mal 'ne Runde spazieren, dann wird das besser.“

Der schwarze Hund, der „Black Dog“, ist das internationale Zeichen für Depression. Du trägst das „Black Dog“-Bändchen vom gemeinnützigen Verein Metalify. Wie kam es zur Zusammenarbeit?

Metalify kam auf mich zu und fragten, ob ich das Projekt unterstützen möchte. Das Bändchen sieht schön und cool aus, und ich finde es fantastisch, wenn ein smarterer Artikel für mehr Sichtbarkeit sorgt. Der ist auch besser, als ein T-Shirt, auf dem steht, „Ich habe Depressionen, verpiss dich!“. Alle dekorativen Elemente, die eine gute Aussage haben, finde ich charmant und trage ich gerne.

Kann Musik, egal ob hart oder weich, in schweren Phasen helfen?

Sie kann. Es gibt aber Phasen, da hilft dir nichts mehr außer beinharte medizinische Betreuung. Da wir alle aber wissen, wie schön Musik dazu beiträgt, Stimmungen zu fördern oder zu dämpfen, ist sie oft sehr hilfreich.

Im Metal wird gern und häufig gebrüllt. Hilft das auch?

Absolut! Brüllen ist gesellschaftlich leider nur so mittelmäßig akzeptiert. Trotzdem ist es zur Entspannung und auch zum Dampfablassen das Maß aller Dinge. Brüllen ist gut! Und Lachen auch, weil es das Zwerchfell und letztlich den ganzen Körper entspannt.

Du bist außerdem großer Batman-Fan. Was macht die Faszination aus? Wann fing sie an?

Mit sechs Jahren ungefähr. Ich war mit meinen Eltern früher öfters in Italien, und dort gab es Action-Figuren. So habe ich zum ersten Mal Batman gesehen und auch das erste Mal einen Batman-Comic

*„Batman ist wahrscheinlich die beste Figur überhaupt:
Der kann nix, muss sich alles selber drauf schaffen,
und das Kostüm ist komplett drüber.“*

in der Hand gehalten. Zu der Zeit fielen die Geschichten ein bisschen düsterer aus als davor, und ich habe sie verschlungen. Mir leuchtete die Story auch absolut ein: Als Mann, der ziemlich viel Geld hat, zieht man sich abends halt ein Fledermauskostüm an, weil man ja auch irgendwie entspannen muss. Batman ist wahrscheinlich die beste Figur überhaupt: Der kann nix, muss sich alles selber drauf schaffen, und das Kostüm ist komplett drüber. Ich mochte und mag noch immer alles daran. Jeder nimmt doch etwas aus seiner Kindheit mit ins „Erwachsenensein“, manchmal nur ein bisschen, ein Faible für Eisenbahnen zum Beispiel. Das führt dann dazu, dass man alle vier Jahre in den Harz fährt, um sich mal so eine Lok anzugucken. Bei anderen, wie bei mir, wird alles enthemmt eins zu eins ins Erwachsenensein transportiert.

Du besitzt einiges an Batman-Fan-Utensilien, etwa Kostüme. Hast du die selbst geschneidert?

Eins habe ich selber gemacht, eins habe ich aus Teilen zusammengesetzt, und ein weiteres habe ich in einem verrotteten Zustand gekauft und stellenweise nachgegossen. Das ist ganz unterschiedlich, weil ich bestimmt sechs oder sieben von den Dingen besitze.

Auch Originalstücke?

Nee, die kann keiner bezahlen. Die Originalstücke, die sie damals 1989 gefertigt haben, bestanden aus Latexschaum. Der ist zwar schön leicht, vergammelt aber buchstäblich und zerfällt irgendwann zu Staub.

DaFür hast du dir das Batmobil nachbauen lassen!

Das stimmt. Seltsame Idee, aber ja, das habe ich gemacht.

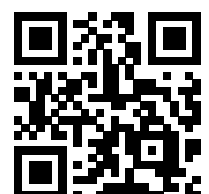
Fährst du damit durch die Gegend?

Nein, es hat keine Straßenzulassung, nimmt dafür aber schön viel Platz weg. Es kommt allerdings schon mal zum Einsatz... Mehr sage ich aus straßenverkehrsrechtlichen Bedenken jetzt lieber nicht. Mir ging es bei dem Batmobil allerdings vor allem ums Haben, auch wenn das anti-buddhistisch klingt. Ich wollte einfach nur davor stehen und etwas fühlen, Dinge aus der Kindheit zurückholen. Mich erfüllt das.

// Andrea Leim



Torsten Sträter – der Mann, der sich einst mit Lucky Luke in den Schatten stellte, um unter Batmans warmen Flügeln seine dreibändige Comicsammlung zu schmökern, ist erWACKEN (Ja, autsch!) geworden. Und er engagiert sich nicht nur auf der Bühne, sondern unter anderem auch mit Bändchen bei metality.org (QR-Code unten) für die gute Sache. FOTO: GUIDO SCHRÖDER



**BE PART OF
THE LEGEND**



31.07.

03.08.

**SIGN UP NOW
WACKEN.COM**